Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944
1922

70 (10.2.1922) Abendausgabe

Visual Library

Karlsruhe, Freitag den 10. Februar 1922 — Abend-Ausgabe. — 38. Jahrgang. — Nr. 70

Bezugs-Preise:
In Karlsruhe: Im Verlage und in den Zweigstellen abgeholt monatlich M 13.50, frei ins Haus geliefert M 15.—
Auswärts: Von unseren Agenturen bezogen M 15.—. Durch die Post einschl. Zustellgebühr M 13.50.
Einzelnummer 50 Pfennig.
Anzeigen:
Die 1spaltige Nonpareillezeile M 3.20, auswärts M 4.— Stellengesuche und Familienanzeigen M 2.40. Die Reklamezeile M 15.—, an erster Stelle M 16.—. Bei Wiederholung tarifiester Rabatt, der bei Nichteinhaltung des Zieles, bei gerichtlicher Beitreibung und Konkursen außer Kraft tritt.
Für Platzvorschriften und Tag der Aufnahme kann keine Gewähr übernommen werden.
Im Fall höherer Gewalt hat der Bezieher keine Ansprüche bei verspätetem oder Nichterscheinen der Zeitung.

Badische Presse
und
Handels-Zeitung.
Verbreitetste Zeitung Badens.

Beilagen: Sportblatt / Technik u. Industrie / Frauenzeitung / Steuer-Rundschau / Feld u. Garten / Reise- u. Bäderzeitung / Volk u. Heimat

Eigentum und Verlag von Ferd. Thiergarten.
Chefredakteur: Hanns Walther Schneider
Verantwortliche Redakteure: Für deutsche und badische Politik: M. Holzinger, für Auslandspolitik: A. W. Schulze, für Theater, Kunst u. Wissenschaft: A. Rudolph, für lokale Angelegenheiten u. Sport: R. Volderauer, für die Handelszeitung: i. V. H. W. Schneider, für Anzeigen: A. Rindersbacher, alle in Karlsruhe.
Berliner Redaktion: Dr. Kurt Metzger.
Fernsprecher: Geschäftsstelle: Nr. 86. Redaktion: Nr. 309 und 319.
Geschäftsstelle: Zirkel- und Lammstraße-Ecke, nächst Kaiserstraße und Marktplatz.
Postscheckkonto: Karlsruhe Nr. 8359.

Vollständige Wiederaufnahme des Personenverkehrs.

= **Karlsruhe**, 10. Febr. Die Eisenbahndirektion teilt mit: Sowohl der Personen- wie der Güterzugsverkehr hat sich gestern auf den badischen Strecken im allgemeinen reibungslos und regelmäßig abgewickelt. Dagegen trafen die Durchgangsschnellzüge von Norden her stark verspätet ein. Der D-Zug 108 vom Rheinland hatte 1½ Stunden Verspätung, der D-Zug 270 sogar 2 Stunden Verspätung. Im Interesse der auf den badischen Stationen zugehenden Reisenden und zur Fernhaltung von Betriebsunregelmäßigkeiten wurde deshalb ein Ersatzzug 270 in Mannheim vormittags nach Basel abgelassen. Die vom Rheinland eingetroffenen Reisenden konnten mit kurzem Stillager in Mannheim mit den Anschlußzügen weitergefördert werden.

Die Schnellzüge D 175/176 wurden gestern über die Main-Neckar-bahn nach und von Frankfurt (Main)-Süd durchgeführt. Im Laufe des heutigen Tages wird es möglich sein, nach und nach wieder den Verkehr mit dem Frankfurter Hauptbahnhof aufzunehmen. Der heute morgen von Berlin im Fahrplan des D-Zuges 2 mit 3stündiger Verspätung eingetroffene Sonderzug mit einer amtlichen Kommission, die zu Verhandlungen mit den Polen über Oberschlesien nach Genf reist, wurde, soweit noch Plätze verfügbar waren, für den öffentlichen Verkehr freigegeben. Der regelmäßige Schnellzugsverkehr mit Berlin über Würzburg kann voraussichtlich heute, 10. Februar, abends 6 Uhr, wieder aufgenommen werden.

Im Bezirke der Eisenbahndirektion Karlsruhe werden bis auf weiteres bestimmt folgende Züge verkehren: D 107/D 108 Basel-Mannheim (Holland). D 269/D 270 Basel-Mannheim (Dortmund, D 175/D 176 Basel-Frankfurt (Hagen-München-Gladbach), D 136/D 75 Mannheim-Karlsruhe-Mannheim, D 23/D 60 Mannheim-Bruchsal-München, D 53/D 52 Saarbrücken-Germersheim-München, D 71/D 114/D 53 Ludwigshafen-Mannheim-Heidelberg-Bruchsal (München). D 18/D 275/D 270 Friedrichshafen-Heidelberg-Mannheim-Ludwigshafen, 61 Karlsruhe-Mühlacker (Stuttgart), D 18 (Friedrichshafen-Mühlacker-Karlsruhe), D 117/118 Karlsruhe-Mühlacker (München), D 223 Karlsruhe-Bruchsal (zum Anschluß an D 23 nach München), D 94 Bruchsal-Karlsruhe (zum Abschluß von D 60 von München), D 33/D 32 Ludwigshafen-Mannheim-Würzburg, D 156/D 159 Offenburg-Konstanz-Offenburg, D 117/D 52 Kehl-Appenweier-Kehl (zum Anschluß an D 269/D 270), D 38/D 37 Stuttgart-Schaffhausen-Stuttgart, D 138/D 137 (Stuttgart) Singen-Konstanz. Die Orientexpreßzüge L 62/L 63 Bukarest-Paris-Bukarest werden in der Nacht vom 11. auf den 12. Februar wieder über die deutsche Strecke geführt werden.

Die im Laufe des Tages oder morgen zur Ausführung kommenden weiteren Frankfurter Schnellzüge werden so rasch als möglich bekannt gegeben werden. Die Stationsämter geben Auskunft.

Für arbeitswillige Beamte.

f. **Berlin**, 10. Februar. Das Reichsverkehrsministerium hat, wie die Blätter mitteilen, durch Aushang bekannt gegeben, daß in Anerkennung der wertvollen Dienste der pflichtgetreuen Beamten, Angestellten und Arbeiter während des Streiks diesen die Reisekosten und besonderen Auslagen von den Dienststellen zu ersetzen sind. Ferner kann allen denen, die sich hervorgetan und anderen Beamten mit gutem Beispiel vorangegangen sind, eine Belohnung bis zur Höhe von 1000 M gezahlt werden.

Der Berliner Straßenbahnverkehr.

m. **Berlin**, 9. Febr. (Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung.) Nach Bekanntwerden der Ausschreitungen, die sich einzelne Gruppen der Straßenbahner gestern haben zu Schulden kommen lassen, haben die Spitzenorganisationen erneut sich mit dem Magistrat in Verbindung gesetzt, um möglichst die Wiederaufnahme der Arbeit zu fördern. Trotz des günstigen Ergebnisses dieser Verhandlungen sind heute nur Teile der Belegschaften an der Arbeitsstätte eingetroffen. Inwieweit schon heute der Straßenbahnverkehr wieder in größerem Umfange aufgenommen werden kann, wird sich erst in den Nachmittagsstunden zeigen.

Um das Reichsschatzministerium.

WTB. **Berlin**, 9. Febr. Im Hauptausschuß des Reichstages begründete der Vertreter Preußens, Ministerialdirektor Sachs, die auf den Abbau des Schatzministeriums hinzielenden Beschlüsse des Reichsrates, indem er erklärte, daß die Bedeutung der dem Reichsschatzministerium verbliebenen Aufgaben es nicht rechtfertige, eine besondere Reichszentralbehörde deswegen weiter bestehen zu lassen. Der Reichsschatzminister betonte, eine Umformung in der Verwaltung, namentlich wenn sie in so kurzer Zeit vorgenommen werden müßte wie es der Reichsrat fordere, bedeute keine Ersparnis, sondern eine Schädigung des Arbeitsergebnisses, die dem Reiche viel Geld kosten könne. Die Arbeiten des Reichsschatzministers hingen somit einander zusammen, daß sie nicht ohne Nachteil voneinander getrennt werden könnten, und seien so umfangreich, daß sie ein anderes Ministerium nicht mehr in sich aufnehmen könne.

Stinnes und Portugal.

TU. **Paris**, 9. Februar. (Drahtbericht.) Hiesige Blätter verzeichnen ein in Lissabon umlaufendes Gerücht, wonach der portugiesischen Regierung der Vorschlag gemacht worden sei, das staatliche Verkehrswesen zur See an die Stinnesgruppe zu übertragen. Die Stinnesgruppe würde die portugiesischen Seetransportunternehmen übernehmen; auch die 40 ehemals deutschen Dampfer, die vom Portugal beschlagnahmt wurden, würden unter die Kontrolle dieser Gruppe zu stehen kommen, aber immerhin unter Beibehaltung der portugiesischen Flagge, wodurch für den direkten Transport der portugiesischen Kolonialprodukte nach Hamburg die Vorzugsbehandlung gewährleistet bliebe.

Man macht auf ein plötzliches Dekret der portugiesischen Regierung aufmerksam, wodurch Hafengebühren und andere Abgaben erhoben würden. Gegen dieses Dekret hatten der englische Handel und die englische Schiffahrt energischen Protest eingelegt. Man nimmt an, daß dieses Dekret durch die erwähnten Verhandlungen mit der Stinnesgruppe angeregt worden sei.

Kredite für Oesterreich.

d **Wien**, 9. Febr. (Eigener Drahtbericht.) Aus Washington liegt eine Meldung vor, daß der Senator Lodge im Senat eine Entschließung eingebracht hat, wonach die österreichische Getreideschuld an die United Grain Cooperation auf 25 Jahre gestundet werden soll, falls die anderen Gläubigerstaaten ähnliche Zahlungsfristen gewähren.

WTB. **Prag**, 9. Febr. Das Abkommen über die gestern beendeten österreichisch-tschechischen Verhandlungen wurde durch den Bundesfinanzminister Dr. Gürtler für die österreichische Regierung und durch den Finanzminister Nowak für die tschechische Regierung unterzeichnet.

TU. **Wien**, 10. Febr. Im Nationalrat teilte gestern Finanzminister Dr. Gürtler bezüglich der Anleihe von 500 Millionen tschechischer Kronen mit, daß Oesterreich zunächst einen Vorschuß von 100 Millionen Kronen erhalte, und zwar 46 Millionen in bar, weitere 54 Millionen dürfe Oesterreich von den Frachtgebühren, die in Oesterreich zugunsten der Tschechoslowakei eingehen, zurückbehalten. Was die übrigen 400 Millionen Kronen angehe, so würden hier 169 Millionen Kronen, die Oesterreich der Tschechoslowakei schuldet, in Abzug gebracht und der Rest nach Bewilligung des Parlaments ausbezahlt werden.

WTB. Wien, 9. Februar. Das österreichisch-ungarische Handelsübereinkommen ist gestern unterzeichnet worden.

Eine Konferenz der Nachfolgestaaten.

J. **Budapest**, 9. Febr. (Drahtmeldung unseres eigenen Berichterstatters.) Die Staatssekretäre im Finanzministerium Walko und Gollai werden am 15. Februar nach Rom reisen zur Teilnahme an der Konferenz der Nachfolgestaaten.

Die Opposition im Unterhaus.

J. **London**, 10. Febr. (Drahtmeldung unseres eigenen Berichterstatters.) Der von Chamberlain angekündigte Bericht Geddes über die Einschränkung der Staatsausgaben wird Anlaß zu heftigen Debatten im Unterhaus geben. Die Regierung hat seit Wochen Berichte mit Kommentaren versehen, die dem Inhalt im allgemeinen zuwiderliefen. Der wichtigste Punkt nämlich, die Zusammenlegung der Admiralität mit dem Kriegs- und Luftministerium zu einem Landesverteidigungsamt, wird abgelehnt, weil die Sicherheit des Landes dadurch Schaden leiden würde. Die Abschaffung der überzähligen Beamten in den staatlichen Büros wird die Regierung in Erwägung ziehen. Sie erklärt aber, daß man nie mehr zu dem Stande von 1914 werde zurückkehren können, denn diese Frage hänge zu sehr mit der Arbeitslosigkeit zusammen. Sie werde erst dann gelöst werden können, wenn die letzte Kriegserscheinung weggefallen sei. Die liberalen Blätter behaupten, daß die Ersparnisse beim Flottenbau, welche als Ergebnisse der Washingtoner Konferenz erwartet würden, nicht in die Erscheinung treten werden, da auf anderen Seiten die Ausgaben bedeutend vermehrt werden müßten. Nach den Resultaten die die Sachverständigen aus den Kommissionsbeschlüssen ziehen, wird Geddes Bericht für die Opposition das Signal für Angriffe gegen die Regierung sein. Man erwartet mit Spannung die nächsten Unterhaussitzungen.

St. Aulaire bei Lord Curzon.

TU. **London**, 10. Febr. (Drahtbericht.) Der französische Botschafter St. Aulaire, der gestern von Paris zurückgekommen ist, hatte unmittelbar nach seiner Ankunft eine längere Besprechung mit Lord Curzon. Den Gegenstand der Unterhaltung bildete die gegenwärtig im Vordergrund der Verhandlungen zwischen England und Frankreich stehenden Probleme, insbesondere die Frage der Konferenz von Genua, der Garantievertrag und die orientalischen Probleme. Wie in den der Regierung nahestehenden Kreisen verlautet, sollen in der Frage des Garantievertrags eine Annäherung zwischen den beiderseitigen Standpunkten stattgefunden haben. Für die Regelung der orientalischen Probleme bietet noch immer die Frage der Grenzführung in Trazien einen besonders schwierigen Punkt. Trotzdem hofft man in kürzester Zeit zu einer Einigung zu kommen. Die Unterredung über die Konferenz von Genua dagegen bewegte sich hauptsächlich in Allgemeinheiten, da Lord Curzon nicht in der Lage war, über die Absichten Lloyd Georges präzise Erklärungen zu geben.

Amerika und Genua.

WTB. **London**, 9 Febr. Der Finanzkorrespondent der „Times" in New York meldet: In gutunterrichteten Kreisen verlautet, daß der Beschluß der amerikanischen Regierung betreffend die Teilnahme an der Konferenz in Genua, der nach der Kabinettssitzung am Freitag mitgeteilt werden würde, nur ein vorläufiger Beschluß sei, der durch die weitere Entwicklung in Paris eine Aenderung erfahren könnte. Es werde jedoch angenommen, daß die amerikanische Regierung in keinem Falle sich zu einer neuen Teilnahme verstehen würde. Wallstreet sei für eine Vertretung der Vereinigten Staaten durch einen Beobachter und es bestehe die Absicht, daß die Vereinigten Staaten auf keine Gesamtkonferenz gehen sollten, bevor die Reparationsfrage von den direkt beteiligten Nationen geregelt und bevor ein gewisses Maß von Abrüstung beschlossen worden sei. Die Vereinigten Staaten seien bereit, selbst eine Finanzkonferenz einzuberufen, sobald die Welt mit der Regelung der rein europäischen Probleme für die europäischen Nationen frei sei.

Die Konsolidierung der alliierten Schulden.

TU. **London**, 10. Februar. (Drahtbericht.) Nach einer Meldung aus Washington hat gestern Präsident Harding das Gesetz über die Konsolidierung der alliierten Schulden unterzeichnet. Er hat angeordnet, daß unverzüglich die Durchführung des Gesetzes verbreitet und die Initiative ergriffen werden soll zur Ernennung der im Gesetz vorgesehenen 5-gliedrigen Kommission; ihr werden u. a. angehören die Herren Hughes, Hoover, Mellon und Dangherry, sowie ein republikanischer Senator, dessen Name noch nicht feststeht.

Japanische Innenpolitik.

J. **Washington**, 9. Febr. (Drahtmeldung unseres eigenen Berichterstatters.) Der Tod des Fürsten Yamagata, der in der Leitung der japanischen Regierungspolitik eine große Rolle spielt, wird große Veränderungen in den politischen Verhältnissen Japans zur Folge haben. Nach einem Telegramm aus Tokio haben die Demokraten, die Sozialdemokraten und die übrigen Arbeiterorganisationen zu gleicher Zeit den Kampf gegen die Reaktion, den Militarismus und die Verschwendung von Staatsgeldern aufgenommen. Auch hat der Kampf für das Wahlrecht wieder begonnen. Eine amtliche Erklärung in der Presse lehnt die Verleihung des allgemeinen Wahlrechts ab. In dem Verhältnis der politischen Zeitungen, welche Regierungspolitik treiben, ist ebenfalls eine Aenderung eingetreten, insofern, als schon eine Anzahl bekannter Blätter zur Opposition übergegangen ist. Der politische Kampf wird in nächster Zeit verschärfte Formen annehmen.

J. **London**, 10. Febr. (Drahtmeldung unseres eigenen Berichterstatters.) An Stelle des verstorbenen Fürsten Yamagata ist Graf **Kijuru zum Präsidenten des japanischen Staatsrats ernannt worden.**

Umschau.

10. Februar 1922.

Tragödie Oberschlesien, letzter Akt: Die deutschen und polnischen Delegierten versammeln sich unter dem Vorsitz des Schweizers Calonder in Genf, um endgültig den Wortlaut des Wirtschaftsabkommens über das Abstimmungsgebiet festzusetzen. Die polnische Delegation ist schon in Genf eingetroffen, die deutsche Delegation unter Schiffer (und unter Zurücklassung zahlreicher Sachverständiger in Berlin, da die Kosten für den Genfer Aufenthalt auf ein Mindestmaß beschränkt werden müssen) hat gestern die Reise angetreten. Calonder mit seinem Stab, von seiner Inspektionsreise durch Oberschlesien zurückgekehrt, hat alle Vorbereitungen getroffen, um recht schnell die Verhandlungen zum Abschluß bringen zu können. Und so trennt uns wohl nur noch eine ganz kurze Zeit von dem Augenblick, wo wir den wertvollsten Teil Oberschlesiens als nicht mehr zu uns gehörig betrachten müssen. Der Vorhang hebt sich zum letzten Mal und zeigt die Szene, wie man dem schwer Blutenden die Wunde zu verbinden versucht, damit er an der Verletzung nicht verblutet.

Lange hat es gedauert, bis die Kommissionen mit ihrer Arbeit so weit waren, daß man in Genf zusammentreten konnte. In den ersten Besprechungen, nachdem die Entscheidung bekannt gegeben worden war, wurde als Termin für den zweiten Zusammentritt der Delegationen in Genf zwecks endgültiger Fassung des Vertrages der 15. Januar festgesetzt. Der Termin mußte verstreichen, weil eine Einigung gerade in den schwerwiegendsten Fragen bis dahin noch nicht erzielt werden konnte. Wenn man auch in versöhnlichem Geiste die Verhandlungen führte, wenn auch die Polen anstandslos die deutsche Sprache als Verhandlungssprache für die Unterkommission anerkannten und zustimmten, daß die wichtigsten Kommissionen in deutschbleibenden Städten zusammentraten, wenn auch der Führer der polnischen Delegation, der Minister Olszewski, in seinen Unterredungen mit Pressevertretern jegliche Gehässigkeit und jeden Chauvinismus fallen ließ: sachliche Schwierigkeiten wurden damit nur schlecht behoben. Trotz besten Willens zur Einigung hat es daher doch eine ganze Reihe von Streitfragen gegeben, in denen Ansicht und Gegenansicht einander bis noch kurz vor Abbruch der Verhandlungen in Oberschlesien schroff gegenüberstanden, und letzte Fragen sind auch jetzt noch nicht geklärt.

Einigkeit ist, soweit man übersehen kann, in den Ausschüssen 1, 2, 4, 5, 6, 7, 8, 9 und 10 erzielt worden. Bei der Unregelmäßigkeit der Grenzlinie war es dem ersten Ausschuß, der über die Eisenbahnen Bestimmungen treffen sollte, durchaus nicht leicht, beiderseitige Zufriedenheit herzustellen. Ist doch durch die Grenzziehung u. a. der Fall eingetreten, daß eine Eisenbahnlinie auf 15 Km. Entfernung sechsmal unter andere Hoheit geriet. Auch die Frage der Grenzbahnhöfe gab häufig zu Schwierigkeiten Anlaß, wenn z. B. nach den Bestimmungen des Obersten Rates die Grenze hart an den Rand eines Ortes gelegt war, der Bahnhof selbst aber, weil er bei seiner Anlage für mehrere Orte gedacht war, weit außerhalb des Ortes lag. Aehnlich waren die Verhältnisse, über die die zweite Kommission verhandelte. Wenn man bedenkt, daß ein hochentwickeltes Industriegebiet durch eine Linie schematisch geteilt wurde, kann man sich ausmalen, welche Unzuträglichkeiten gerade auf dem Gebiete der Elektrizitätsversorgung und des Wasserstraßenverkehrs Platz greifen mußten. Schneller konnte die vierte Kommission, die über Postangelegenheiten beriet, zu einem Abschluß gelangen, schneller auch die fünfte (Ein- und Ausfuhr) und die sechste (Kohle), da sie sich an bestehende Verträge anlehnen konnten. Die siebte Kommission, die Arbeitgeber- und Arbeiterfragen zu bearbeiten hatte, hat bis in die letzten Tage hinein an einer Regelung gearbeitet. Eine Entscheidung des Pariser Botschafterrats, wonach die gewerkschaftlich organisierten Arbeiter in den polnisch werdenden Gebieten Oberschlesiens den deutschen Zentralorganisationen zugeteilt bleiben könnten, hat große Verwirrung angerichtet. Die achte Kommission (soziale Versicherung), die neunte Kommission (Grenzverkehr) und die zehnte Kommission (Allgemeine Bestimmungen juristischer Natur und Konzessionen) dagegen hatten bald ihr Pensum erledigt. Schwierigkeiten bestehen aber immer noch bei der dritten und der elften Unterkommission. Ueber die Frage, wie sich der Geldverkehr im Abstimmungsgebiet nach der Abtretung eines Teiles gestalten soll, konnte keine Einigung erzielt werden. Mit vollem Recht weigert sich die Reichsbank, in dem abzutretenden Gebiet eine Zweigstelle zu errichten. Die Bestimmung des Obersten Rats, daß die deutsche Mark weiter Zahlungsmittel bleiben soll, kann für die Reichsbank nicht bindend sein. Wie wichtig schließlich die Arbeiten der elften Kommission, der der Schutz der Minderheiten obliegt, sind, ist bereits in der heutigen Mittagausgabe ausgeführt worden. Von der Regelung, die über diesen Gegenstand erzielt wird, hängt es ab, wie sich das Schicksal der Deutschen auch in Posen und Pommerellen gestalten wird. Wenn in irgend einer Frage von Herrn Schiffer Festigkeit verlangt werden muß, so ist es in dieser.

Ueber das alles wird nun in Genf das letzte Wort gesprochen werden müssen. Die zwölfte, gemischte Kommission, die die Frage zu prüfen haben wird, ob die in der Ententenote vorgesehenen Organe ausreichen, um das glatte Funktionieren der getroffenen Bestimmungen zu gewährleisten, wird zusammentreten, und über kurz oder lang werden wir wissen, woran wir in Oberschlesien sind. Es verlautet bereits, daß die interalliierten Truppen damit rechnen, im April Oberschlesien verlassen zu können. Deutschland hat immer, vielleicht aber doch noch nicht laut genug, warnend seine Stimme erhoben und auf die Folgen aufmerksam gemacht, die eine Teilung des Abstimmungsgebietes nach sich ziehen muß. Wir zweifeln nicht daran, daß die Abmachungen, die jetzt in Genf getroffen werden, das Beste wollen; wir zweifeln aber auch nicht daran, daß trotzdem dem europäischen Wirtschaftskörper mit dem Spruch des Obersten Rates eine Wunde zugefügt worden ist, die sich durch die besten Vereinbarungen nicht heilen läßt. Eines Tages wird Europa und wird die ganze Welt wissen, was in Oberschlesien angerichtet worden ist, und erst dieser eine Tag kann die wirklich endgültige Entscheidung über Oberschlesiens Schicksal bringen. Daran ändern alle Verträge nichts.

Der Zehnstundentag in Polen.

WTB. **Warschau**, 9. Febr. Ein Gesetz über die zehnstündige Arbeitszeit im Handelsgewerbe und ein Antrag, daß die Handelsgeschäfte ununterbrochen zehn Stunden ohne Mittagspause geöffnet sein müssen, wurde angenommen.

Orlando verzichtet.

WTB. **Rom**, 9. Febr. Wie die Agencia Stefani meldet, hat auch Orlando auf die ihm angetragene Kabinettsbildung verzichtet, da er zu einer Einigung mit der Popularipartei und der demokratischen Partei nicht gelangen konnte. Durch den Verzicht Orlandos hat sich die Lage noch verwickelter gestaltet.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK — Baden-Württemberg

Aus Baden.

Ein Hirtenbrief des Freiburger Erzbischofs.

Erzbischof Dr. Karl Fritz hat anläßlich der Wahl des neuen Papstes Pius XI. ein Hirtenschreiben an die Diözesanen gerichtet, in dem er den neuen Papst folgendermaßen begrüßt:

In überaus schwerer Zeit tritt Papst Pius XI. die Regierung der Kirche Christi an. Wir vertrauen, daß er — ausgerüstet mit reichem Wissen und großer Erfahrung wie durch echte Tugend und mutige Tatkraft ausgezeichnet — das Schiff der Kirche durch alle Gefahren sicher steuern wird.

Wir geloben dem heiligen Vater Ehrfurcht, treue Liebe und willigen Gehorsam und beten aus der Tiefe des Herzens zu Gott, daß er die Fülle der Weisheit, Liebe und Kraft Papst Pius XI. verleihe, so daß sein Pontifikat der Welt und besonders Europa den Frieden der Gerechtigkeit und wahren Nächstenliebe, welchen sein hochseliger Vorgänger erfleht und angeregt hat, bringen wird.

In allen Pfarr- und Filialkirchen ist am Sonntag nach dem Eintreffen dieses Hirtenschreibens zum Danke für Gottes allgütige Führung und Fügung ein feierliches Hochamt vor dem in der Monstranz ausgesetzten Allerheiligsten zu halten. Am Schluß ist das Tedeum zu singen. Der Festgottesdienst ist am Vorabend feierlich einzuläuten.

*

—er. **Blankenloch**, 9. Februar. Ratschreiber Nagel, der am 28. kommenden Jahres in sein 70. Lebensjahr eintritt, hat sich vom 1. Januar ds. Js. in den wohlverdienten Ruhestand begeben, nachdem er über 30 Jahre in der hiesigen Gemeinde als Ratschreiber und Grundbuchhilfsbeamter tätig war. Vom Gemeinderat bezw. von der Gemeinde wurde ihm unter Anerkennung seiner langjährigen treugeleisteten Dienste eine Ehrenurkunde und ein Geschenk überreicht. Möge es Herrn Nagel gegönnt sein, noch eine Reihe von Jahren in bester Gesundheit im Ruhestand verleben zu dürfen!

() **Heidelberg**, 9. Febr. Der Milchpreis muß hier bedeutend erhöht werden, weil die Landwirte eine Erhöhung des Erzeugerpreises von 3 auf 4 ℳ fordern.

:=: **Weinheim**, 9. Februar. Der Gemeinderat hat den Stadtrat Vogler, der seit 28 Jahren dem Kollegium angehört, zum Ehrenbürger der Stadt Weinheim ernannt.

:=: **Heddesheim** A. Weinheim, 9. Februar. Anläßlich des Ablaufes der Amtsperiode des vor 2 Jahren zum hiesigen Bürgermeister eingesetzten Oberlehrers a. D. v. Winter ist auf den 18. ds. Mts. Termin zur Bürgermeisterwahl festgesetzt. Die Bürgerlichen haben sich auf einen Kandidaten geeinigt, der dem der sozialdemokratischen Fraktion entgegen gestellt wird.

y. **Unterschwarzach**, 8. Februar. In der vergangenen Nacht sind aus der Erziehungsanstalt Schwarzacher Hof vier Zöglinge entwichen.

Eberbach, 8. Febr. Die Kälte beginnt fast unerträglich zu werden. In den Stunden der großen Kälte zeigte das Thermometer 20 Grad Celsius. Der Neckar, dessen Hochwasser wieder zurückgegangen ist, führt starkes Treibeis.

= **Tauberbischofsheim**, 10. Februar. Das 11jährige Töchterchen des Bildhauermeisters Oed in Mergentheim ist beim Schleifen auf dem Eis der Tauber eingebrochen und ertrunken.

= **Leutersheim** b. Kehl, 10. Februar. Im 100. Lebensjahr ist der Fischer Johann Georg Koffer gestorben.

r. **Radolfzell**, 8. Februar. Der auf heute und morgen im großen Saale des „Scheffelhof" beabsichtigte Vortragskurs der Badischen Landwirtschaftskammer muß wegen des Eisenbahnerstreiks ausfallen — Infolge der starken Kälte der letzten Tage sind die beiden westlichen Ausläufers des Untersees völlig mit einer Eisdecke versehen. Die Schiffahrt ist lahmgelegt. Die eine Bucht, der sogen. Markelfinger Winkel, ist zum Sportbetrieb freigegeben; sie weist eine gut tragbare Fläche von einigen Quadratkilometern auf.

Aus der Landeshauptstadt.

Karlsruhe, den 11. Februar 1922.

Zur Lohnbewegung der Gemeindearbeiter.

Nachdem sich, wie bereits gemeldet, der Schlichtungsausschuß Karlsruhe in seiner Sitzung vom 7. Februar für unzuständig erklärt hatte, trat am 9. Februar unter dem Vorsitz des vom Arbeitsministeriums bestimmten Oberregierungsrats Dr. Ulrici die Bezirksschiedsstelle gemäß dem Reichsmanteltarifvertrag zusammen. Diese kam nach fünfstündiger Verhandlung zu folgendem Schiedsspruch:

„Den Gemeindearbeitern ist unter Vorwegnahme der zu erwartenden Lohnerhöhung der Reichsarbeiter und unter Berücksichtigung der zu erwartenden allgemeinen Erhöhung der Lebenshaltungskosten zu den bereits bestehenden festen Tageszuschlägen ein weiterer Teuerungszuschlag zu bezahlen und zwar ab 1. Januar 1922 bis 15. Februar 1.50 ℳ für die Stunde, ab 16. Februar bis 31. März l. J. 1.75 ℳ für die Stunde. Für die Arbeiter in der Ortsklasse A beträgt dieser Zuschlag ab 16. Februar bis 31. März l. J. 2 ℳ für die Stunde. Für die jugendlichen Arbeiter tritt der im geltenden Lohnabkommen vereinbarte prozentuale Zuschlag zu diesen Sätzen ein. Die weiblichen Arbeiter erhalten folgende Teuerungszuschläge: Arbeiterinnen der Lohnklasse II und III erhalten ab 1. Januar 1922 bis 15. Februar 1 ℳ für die Stunde, ab 16. Februar bis 31. März lf. Js. 1.15 ℳ für die Stunde. Für dieselben Arbeiterinnen der Ortsklasse A beträgt dieser Zuschlag vom 16. Februar bis 31. März lf. J. 1.25 ℳ für die Stunde, für Arbeiterinnen der Lohnklasse IV ab 1. Januar 1922 bis 15. Februar 0.75 ℳ für die Stunde, ab 16. Februar bis 31. März lf. Js. 0.90 ℳ für die Stunde, dieselben Arbeiterinnen in der Ortsklasse A ab 16. Februar bis 31. März 1 ℳ für die Stunde.

Das neue Ortsklassenverzeichnis findet für Gemeindearbeiter ab 1. Oktober 1921 Anwendung. Die Parteien haben sich einschließlich bis 15. Februar zu erklären, ob sie sich dem Schiedsspruch unterwerfen.

Die Lohnkommission der Gemeindearbeiter hat noch am gleichen Abend Stellung zu dem Schiedsspruch genommen und entschieden, daß in den Filialen Urabstimmung über Annahme oder Ablehnung stattzufinden hat, doch ist anzunehmen, daß sich eine Mehrheit für die Annahme des Schiedsspruches ergibt, wodurch Weiterungen als beseitigt gelten können.

*

Todesfall. Im Alter von 49 Jahren ist in den letzten Tagen in Mannheim Herr Redakteur Ernst Lommatzsch, der Leiter der dortigen Agentur der Continental-Telegraphen-Compagnie (Wolffsches Telegraphen-Büro) an den Folgen einer schweren Lungenoperation gestorben. Herr Lommatzsch wurde am 14. November 1873 in Berlin geboren, studierte später Theologie und Philologie, war dann einige Zeit als Gymnasiallehrer in Preußen tätig und trat im Oktober 1907 in den Dienst der Continental-Telegraphen-Compagnie in Berlin ein. Längere Zeit wirkte er als Redakteur in der Berliner Zentrale und in der Frankfurter Agentur. Vorübergehend war er auch an der Karlsruher Filiale tätig. Später wurde ihm die Leitung der Zweigstelle Straßburg übertragen, die er bis zur Beendigung des Krieges inne hatte. Nachdem die Franzosen von Elsaß-Lothringen Besitz ergriffen hatten, wurde die Straßburger Filiale aufgelöst und Herr Lommatzsch wurde daraufhin zur Leitung des Mannheimer Büros dieses Unternehmens berufen. Er gehörte dem Schriftstellerverein Mannheim-Ludwigshafen an. Das Wolffbüro verliert mit Herrn Lommatzsch einen kenntnisreichen, pflichttreuen und außerordentlich fleißigen Beamten und wir einen liebenswürdigen Kollegen, der seinen Berufsgenossen gerne mit Rat und Tat zur Seite stand.

:=: **Berufung.** Zum Landesfischerei-Sachverständigen für Baden wurde der bisherige Kreisfischerei-Sachverständige von Mittelfranken Dr. W. Koch in Ansbach berufen.

△ Der Verkehrsverein hat in seiner Auskunftsstelle die unentgeltliche Abgabe der Monatsblätter des Schwarzwaldvereins an die Mitglieder der hiesigen Ortsgruppe, sowie die unentgeltliche Abgabe der Schwarzwaldvereinskarten an Mitglieder übernommen.

= **Griechisches Generalkonsulat für Süddeutschland.** Ein griechisches Generalkonsulat wird in Stuttgart für Süddeutschland eröffnet. Zum Generalkonsul wurde der dortige Großindustrielle Ferdinand Langenberger bestimmt.

= **Für Kriegsbeschädigte.** Nach Mitteilung von zuständiger Seite ist es in letzter Zeit häufig vorgekommen, daß Kriegsbeschädigte, die zur ärztlichen Untersuchung von einer Versorgungsbehörde vorgeladen worden sind, den festgesetzten Termin ohne Angaben von Gründen und ohne irgendwelche Benachrichtigung des Versorgungsamts nicht eingehalten haben. Hierdurch wird nicht nur der Dienstbetrieb bei den Versorgungsbehörden empfindlich gestört, sondern auch das Allgemeininteresse der Beschädigten insofern schwer geschädigt, als sich die Umanerkennung der Beschädigten nach dem Reichsversorgungsgesetz verzögert.

= **Vorsicht bei der Behandlung der 1921er Weine.** Chemische Untersuchungen, die an der Weinbauversuchsanstalt zu Neustadt a. d. H. vorgenommen worden sind, haben ergeben, daß die säurearmen 1921er Weine vereinzelt Neigung zur Bildung von flüchtiger Säure haben. Diese Feststellung wurde auch bei besseren Weinen mit Naturjüße gemacht. Eine Anzahl von Weinen weisen heute schon ein hohes Maß von flüchtiger Säure auf, die befürchten läßt, daß diese Weine in kurzer Zeit so stichig werden, daß sie als verdorben im Sinne des Lebensmittelgesetzes bezeichnet werden müssen. Bei solchen Weinen tritt die flüchtige Säure geruchlos und geschmacklich wenig hervor, weil der Zucker sie verdeckt, sodaß bei ihnen die ersten Anfänge schwer durch die Kostproben zu erkennen sind.

Festgenommen wurden ein Metallschleifer der wegen Diebstahls ausgeschrieben war und ein Küchenmädchen wegen Bruchs der Ausweisung.

Süddeutsche Ausstellung für Landwirtschaft und Gewerbe. Vom 18. bis 22. Mai 1922 findet in Ulm eine Süddeutsche Ausstellung für Landwirtschaft und Gewerbe statt. Die Ausstellung soll ein Bild geben über die Fortschritte und den Stand der deutschen Landwirtschaft und ihrer Nebenbetriebe sowie der zu ihr in Beziehung stehenden Zweige von Industrie und Handwerk. Nähere Auskunft erhalten Interessenten von den Handelskammern sowie von der Ausstellungsleitung Ulm a. D. Sedelhofgasse 20.

Jiddisch deutsches Theater. Heute, Freitag abend, soll noch einmal „A Mames Freien" von Markowitz wiederholt werden. Das Werk, das bis jetzt den tiefsten Eindruck hinterlassen hat, dürfte allgemein interessieren.

Klavier-Abend Lambrino verschoben. Proessor Telemaque Lambrino kann wegen des Eisenbahnerstreiks nicht mehr rechtzeitig nach Karlsruhe gelangen. Sein für Freitag, den 10. Februar angesetzter Klavierabend mußte infolgedessen verlegt werden. Das neue Datum wird später bekannt gegeben, die gelösten Karten behalten ihre Gültigkeit.

= **Künstlerische Aufführungen in der Festhalle.** Die Stadtverwaltung hat, wie bereits gemeldet, beschlossen, an den Samstagen des Monats Februar in sämtlichen Räumen der städtischen Festhalle künstlerische Aufführungen zu veranstalten, an die sich Tanzunterhaltungen feineren Stils anschließen. Die erste Veranstaltung dieser Art findet am Samstag den 11. Februar, abends ½8 Uhr, statt. Die Aufführungen an diesem Abend werden einen Ausschnitt aus der Rokokozeit darstellen und auf dem Podium des großen Saals vor sich gehen. Der Handlung liegt „ein Hochzeitsspuk im Schwetzinger Schloßgarten" zugrunde. Erste Kräfte des Landestheaters wirken mit.

() „Romeo", der allseits bekannte Karlsruher Mundartdichter, wird kommenden Sonntag, den 12. d. Mts., nachmittags halb 4 Uhr, in dem städtischen Konzert in der Festhalle wiederum eine Auslese seiner besten Dichtungen in humorvoller Weise darbieten. U. a. kommen zum Vortrag: „Der Bas von Brette ihr Sportskostüm", „Unser Schlachtfest", „Der Dackel", „Die vergehlich Köche", „Der Karle Ochs als Landtagsabgeordneter". Weiter wird Frau Liesel Müller-Suhr Proben ihres reifen Könnens in folgenden Tänzen ablegen: „Ungarischer Tanz Nr. 5" von Brahms, „Foxtrott" von Wilm-Wilm, „Frühlingsstimmen" (ein prickelnder Walzer) von Strauß und „Shimmy" von Halet. Die orchestrale Begleitung der Tänze, wie auch die Ausführung des gesamten Konzerts übernimmt die Feuerwehrkapelle unter der bewährten Leitung des Obermusikmeisters a. D. Otto Schotte. Ein besonderes Gepräge erhält das Konzert dadurch, daß die am Samstag bei dem Ballfeste „Ein Sommernachtstraum" verwandte große, kunstvolle Dekoration, von Theatermaler Burkard angefertigt, stehen bleibt und bei einbrechender Dunkelheit von Beleuchtungsinspektor Hohl vom Badischen Landestheater in effektvoller Weise beleuchtet wird (wie beim „Schwarz-Weiß-Ball). Man versehe sich im Vorverkauf mit Eintrittskarten bei den bekannten Vorverkaufsstellen (Verkehrsverein, Kiosk beim Hotel Germania und Stadtgartenschaltern).

-:- Die rätselhaften Kräfte der indischen Yogis und Fakire betitelt sich ein Demonstrationsvortrag, den am letzten Donnerstag im großen Rathaussaal Herr Dr. Carl Höcker aus Frankfurt vor einem sehr zahlreichen Publikum hielt. Der Redner schilderte den Einfluß, den die Gedankenkraft auf den Geist, die Seele und den Leib des Einzelnen auszuüben im Stande ist. Die in jedem Menschen schlummernden Kräfte seien durch zielbewußte Uebungen, durch geistige Konzentration zu entwickeln. Zum Schluß gab der Vortragende eine Erklärung der vorzunehmenden Uebungen und beurteilte aus verschiedenen Handschriften die Charaktere einzelner Persönlichkeiten, jedoch nicht nach graphologischen Grundsätzen, sondern wie er mitteilte, mit Hilfe seines durch die vorher von ihm demonstrierten Uebungen geschärften Unterbewußtseins.

:=: Der Bin-Klub hält am Samstag, 11. Februar, im großen Saal des Kaffee Nowack seinen Kostüm-Ball ab. Den Besuchern steht wie bei allen bisherigen Veranstaltungen, ein genußreicher Abend bevor.

Familien-Nachrichten.

Aus auswärtigen Blättern

Geburten.

Pforzheim: ein Knabe, Vater Karl Nagel; Ursula, Vater Otto Schwab; Edith, Vater Alfred Nathan.

Emmendingen: ein Knabe, Vater Dr. Clemm; Erna, Vater Th. Toussaint.

Todesfälle.

Pforzheim: Karoline Toggenburger, geb. Engel, 28 Jahre alt; Emil Ebel; Albin Thauer, 54 Jahre alt; Ludwig Wieland, 41 Jahre alt; Frau Wachenheim Wwe., geb. Kahn; Carl Heinrich Müller, Landwirt, 85 Jahre alt; Alois Schmitt, Bankbeamter, 30 Jahre alt; Sophie Großmann, geb. Kah, 73 Jahre alt; Anton Haas, Goldarbeiter, 62 Jahre alt, in Dillstein.

Mannheim: Therese Siebler Wwe., geb. Vogt, 59 Jahre alt; Rosalie Kaufmann, geb. Neumann, 84 Jahre alt; Frieda Marx, 73 Jahre alt; Karl Hotz, Bankbeamter; Bertha Merkle, geb. Holzner; Georg Winnewisser, 53 Jahre alt; Elise Schäfer; Karl Zorn, Flaschenbierhändler, 50 Jahre alt; Georg Edelmann, Gipsermeister.

Heidelberg: Wilhelm Hormuth, 73 Jahre alt; Ludwig Fischer, Schreiner, 70 Jahre alt; Johann Hofbauer, 70 Jahre alt; Georg Abendschein, 50 Jahre alt; Dr. Alexander Goethe, ehem. Universitäts-Professor in Straßburg.

Baden-Baden: Jakob Wurster in Achern; Amalie Huber Wwe., geb. Siebert, 63 Jahre alt, in Offenburg; Georg Heß IV, Lademeister a. D., 83 Jahre alt, in Kehl; Theodor d'Antiel, Kaufmann und Postagent, in Linz; Georg Maurer II., 74 Jahre alt, in Kürzell.

Freiburg: Sally Knöpf, Fabrikant und Seniorchef; Elise Mayer, geb. Peter, 23 Jahre alt; August Wendelgaß; Ignaz Fischer, Eisenbahninspektor; Maria Spohn, geb. Grammelspacher, 68 Jahre alt; Maria Strecker, 28 Jahre alt; Amalie Marx Wwe., geb. Haas, 86 Jahre alt; Wilhelm Krieg, 36 Jahre alt, in Emmendingen; Frau Johannes Sick Wwe., geb. Engler, 83 Jahre alt, in Laufen.

Konstanz: Adolf Holliger, 60 Jahre alt, in Fürstenberg, Elisabetha Bieler, geb. Keller, 63½ Jahre alt, in Anselfingen; Max Thurner, Alt-Kranzwirt Stadt, 87 Jahre alt, in Aach; Maria Luise Ruf Wwe., geb. Kaufmann, 86 Jahre alt, in Singen.

Wetternachrichtendienst der bad. Landeswetterwarte in Karlsruhe.

Stationen	Luftdruck in Meeres-Niveau	Temperatur C°	Gestrige Höchstwärme	Niedrigste Temper. nachts	Wetter
Wertheim	—	—13	—5	—14	wolkenlos
Königstuhl	775.5	—10	—5	—11	„
Karlsruhe	775.2	—10	—2	—12	heiter
Baden-Baden	772.9	—10	—4	—11	halb bedeckt
Badenweiler	—	—10	—6	—12	wolkenlos
St. Blasien	—	—	—	—	—
Villingen	775.8	—16	—4	—17	wolkenlos
Feldberger Hof	655.7*	—8	—1	—10	halb bedeckt

* örtlich

Allgemeine Witterungsübersicht. Das ausgedehnte Hochdruckgebiet hat sich noch verstärkt und beherrscht heute die Witterung von fast ganz Europa. Daher dauert die Kälte an. In Baden gingen gestern die Temperaturen infolge der Sonnenstrahlung am Tage darf —3 bis —5 Grad, sie sanken aber nachts wieder vielfach unter —15 Grad. Da noch keine Luftdruckstörungen vom Ozean in Sicht sind, dauert die Kälteperiode noch an.

Wetteraussichten für Samstag den 11. Februar 1922: Fortdauer des Frostes (am Tage ca. —3 bis —6 Grad, nachts —10 bis —15 Grad), heiter und trocken.

Wasserstand des Rheins:

Schusterinsel, 10. Febr., morg. 6 Uhr, 135 Ztm. (gef. 3 Ztm.).
Kehl, 10. Febr., morg. 6 Uhr, 248 Ztm. (gef. 20 Ztm.).
Maxau, 10. Febr., morg. 6 Uhr, 453 Ztm. (gef. 24 Ztm.).
Mannheim, 10. Febr., morg. 6 Uhr, 375 Ztm. (gef. 48 Ztm.).

Der Tiger.

Von M. Consiliar.

„Tiger auch mit adda!"

„Aber, Liebling, laß Tiger doch in seinem Stall! Sieh, er ist so müde und möchte schlafen, nachher, wenn wir nach Hause kommen, spielst du wieder mit Tiger, nicht wahr, Bubi?"

Mein bald dreijähriger Heinz Josef schüttelte das blond gelockte Köpfchen, die blauen Augen trübten sich und im Jammerton klang es:

„Tiger nicht schlufen, Tiger mit adda dehn!"

Seufzend ergab ich mich in mein Schicksal. Heinz war kaum von einer längeren Erkältungskrankheit genesen und heute, in dem warmen Sonnenschein und der köstlich duftenden Frühlingsluft, wollte ich mit ihm zu einem nahe liegenden Bauplatz gehen, zu dem ich Zutritt hatte. Er lag dicht am Walde, senkte sich zum Tal hinunter, war mit Blumen und Gras überwuchert, und an seinem höchsten Punkt stand eine Bank. Wir waren bei gutem Wetter täglich dort, ehe Bubi erkrankte, aber aus Erfahrung wußte ich, daß Tiger dabei recht lästig war.

„Tiger" war nämlich ein dem lebendigen Raubtier täuschend nachgebildetes Geschöpf aus gelbbraunem Samt, mit schwarzen gemalten Streifen; das Weihnachtsgeschenk einer befreundeten Malerin für meinen Einzigen. Ein Untier zum Fürchten und von einem Umfange, der zwar zu Bubchens Wonne beitrug, aber durchaus nicht zu der meinen. Denn Tiger mußte unweigerlich bei jedem Spaziergange mit und mir fiel dann die Aufgabe zu, das Vieh bei einer Vorderpfote zu fassen, Bubi faßte die andere, und so marchierten wir mit feierlicher Miene durch die Straßen des kleinen Villenortes. Doch das ging noch an.

Kamen wir aber in Anlagen oder auf die Wiese, so wollte Bubi spielen, und Mutti mußte Tiger schleppen — auf dem Heimweg war das überhaupt ein für allemal die Regel, von der Heinz keine Ausnahme anerkannte. Tat die geduldige Mutti das nicht, so blieb der Schelm scheinbar ganz zufrieden, wartete aber in Wahrheit nur einen geeigneten Moment ab, um den Tiger hinter sich zu werfen, und wenn ich's nicht gleich merkte, mußte ich zurücklaufen, denn selbstverständlich dauerte es nicht lange, bis Bubi nach seinem „dute Tiger" jammerte. Und trug ich ihn dann, so bewachte er eifersüchtig und mißtrauisch jede meiner Bewegungen; ich glaube, er hatte mich im Verdacht, daß ich das Ungeheuer auch hinter mich werfen und spurlos verschwinden lassen könnte, und so ganz ungerecht war der Verdacht nicht. —

Noch ein letzter Versuch!

„Weine nicht, Liebling! Du darfst Tiger ja mitnehmen. Aber sieh mal, du bist noch so schwach und kannst ihn gewiß nicht lange halten, und Mutti ist auch recht matt, weil sie so viel bei ihrem Goldjungen gewacht hat. Warte doch lieber, bis du wieder ganz gesund bist."

Doch die Locken schwangen ein Nein. „Bubi danich mehr schwach! Tiger auch desund werden in Sonne, arme dute Tiger!"

Und vorwurfsvoll ob meiner Grausamkeit gegen den „Genossen seiner Krankheit" tauchten die blauen Augen in mein Gesicht — ich war besiegt. Wir gingen in der üblichen Art, den Tiger an den „Händen" haltend ein Stück Weges. Aber schon sehr bald wurde mein Liebling von der weichen, ungewohnten Luft so matt, daß ich ihn mitsamt dem Tier auf die Arme nahm. Recht froh war ich daher, als wir an dem Bauplatz ankamen, und ich setzte mich sofort auf die Bank. Nicht lange und Bubi schlief ein, seinen Tizer fest an sich gepreßt haltend. Und sehr gegen meinen Willen nickte ich auch ein. Plötzlich fuhr ich aus dem Schlafe auf — mein Schoß war leer. Mit wild klopfendem Herzen blickte ich umher und sah, wie mein Einziger den Bauplatz hinabkollerte gerade auf einen Haufen spitzer Steine zu, die dort neben allerhand Geröll in einer Ecke lagen. Ein besonders großer, spitzer Stein ragte gleich vorn heraus — wenn er mit dem Köpfchen darauf schlug! „Heiliger Schutzengel hilf!" schrie ich auf — und sah ihn fallen, mit dem Kopfe vornüber auf eben diesen spitzen Stein. Mit wankenden Knien erreichte ich ihn und hob ihn auf.

Keine Wunde! Nur blaß und von Schreck verzerrt das süße Gesicht, und die Augen halb geschlossen.

Auf dem Stein aber lag der Tiger, sein dick gepolsterter, breiter Leib hatte den Anprall gemildert. Als ich ihn aufnehmen wollte, entdeckte ich, daß er aufgespießt war. Ich löste ihn von dem Stein, in seinem Fell klaffte ein großes Loch, Werg und Späne hingen heraus. — —

Ein inbrünstiges Dankgebet stieg lautlos auf zu Gott und seinen heiligen Engeln.

Dann habe ich „Tiger" geküßt, wieder und wieder, und sein zerrissenes Fell gestreichelt.

Mütter werden verstehen, weshalb!

+ **Wiener Theater.** Das soziale Drama „Sumpf" des jungen Frankfurter Journalisten Leopold Schwarzschild, das Direktor Beers vor kurzem im Raimundtheater zur Wiener Erstaufführung brachte, gehört zu den immerhin erfreulicheren Produkten der deutschen Revolutionsliteratur, — vor allem dadurch, daß es jener fatalen Mischung schwärmerischer Menschheitsumarmung und technischer Hilflosigkeit und aller peinlichen Nüancen expressionistischer Couleur fast vollkommen entbehrt. Die heroische Gestalt des Dramas ist allerdings auch hier ein reiner Idealist und sozialer Erlöser, dessen inbrünstiges Credo „Der Mensch ist gut!" in der rauhen Wirklichkeit kläglich Schiffbruch leidet. Der Ideologe und Utopist, Bannerträger edleren Menschentums, sozialer Freiheit und Gerechtigkeit unterliegt —, sein Gegenspieler, der Konjunkturpolitiker schlimmster Sorte, der, selbst von allen bösen Instinkten angestachelt, alle gemeinen Triebe der dumpfen Masse geschickt aufzuwühlen weiß, triumphiert . . . In der tragenden Rolle des modernen Nazareners bewies Hans Marr wiederum, daß das Burgtheater in ihm einen starken und reinen Künstler verloren hat, den es bis jetzt noch nicht zu ersetzen vermochte. Ganz ausgezeichnet, voll energischen Gestaltungswillens und unmittlbarer Lebendigkeit die Regie Direktor Beers, der das Raimundtheater binnen wenigen Monaten zur interessantesten literarischen Bühne Wiens gemacht hat. In Kürze sei noch dreier hervorragender Gastspieler der letzten Wochen gedacht: an der „Neuen Wiener Bühne" beweist Paul Wegener wiederum seine außerordentliche darstellerische Meisterschaft. Als „Othello", Strindbergs „Vater" und schließlich als alter Raschhoff in Sudermanns Sensationskitsch entfaltet er alle Register seiner grandiosen, in die letzten Tiefen menschlicher Dämonie reichenden Charakterisierungskunst. Ida Roland spielt allabendlich die „Lulu" in der Wedekindschen Tragödie „Ein interessantes Experiment", dem aber volles Gelingen notwendigerweise versagt bleiben mußte; hohes artistisches Können und starker Intellekt genügen noch nicht zur lebendigen Gestaltung dieses elementaren Ur-Weibchens. Und schließlich gastiert Heinrich George, der seit einiger Zeit als kommender Mann der deutschen Bühne gilt, am Burgtheater auf Engagement. Sein „Holofernes", in jeder Beziehung groß angelegt und von gewaltigen Massen, war eine außerordentliche Leistung, bedeutend schwächer dagegen sein Jean in Strindbergs „Fräulein Julie", dessen Erstaufführung im Burgtheater übrigens wieder einmal ein kläglicher Versager war. Sein volles Können wird der jedenfalls sehr begabte und eigenartige Künstler wohl erst in Anton Wildgans „Kain", das demnächst zur Erstaufführung gelangt, erweisen. Dr. Alfred Neumann.

Reise- und Bäderzeitung

Nr. 6 — Wochenbeilage der „Badischen Presse“ für Wanderung und Reise. — 11. Februar 1922

Im Gebiet des „Thurner“.*

Von Richard Volderauer.

Aus irgend einem verborgen liegenden Dörfchen künden die Glocken die Mittagsstunde. Hell und klar klingt's hinein in den erfrischenden Wintertag, wird in Schwingungen über Berg und Tal getragen und verhallt in der Ferne. Die graue, düstere, unfreundliche Wolkenwand beginnt sich zu zerteilen, derweilen wir bei lustigem Schneetreiben in das Gebiet des „Thurner“, jenes hohen, langgestreckten Bergrückens zwischen Fahrenberg und dem Hohlen Graben, einziehen. Hinter uns auf der Höhe liegt das letzte zu Gütenbach gehörige große Gebäude, das „Neue Eck“ (Gasthaus zur Stadt Freiburg), vor uns das romantische Brennersloch. Und nach kurzer Fahrt öffnet sich uns dieses märchenhaft schöne, weltentrückte Tal. Immer schmaler wird der Pfad, auf dem wir neben dem wild dahinstürzenden Brennerslochbach dahinfahren. Von Zeit zu Zeit muß man stehen bleiben und hinunterschauen. Tief unten klettert der Brennerslochbach über zerklüftete Felsen und rechts und links davon strecken riesige Tannen ihre Aeste, die über und über in Rauhreif glitzern, gen Himmel empor. Dort ragen graue Felsvorsprünge aus dem weißen Untergrund und bieten in der Bergesstille einen wunderbaren Anblick. Kleine, schmucke Häuschen, allerdings in nicht zu großer Zahl, lugen mit weißen Zipfelmützen aus versteckten Winkeln und träumen in den Winter hinein ....

Dieses Brennersloch mit seinen wilden Felspartien, seinen stimmungsvollen, immer wieder wechselnden Naturbildern möchte ich in unserer Winterwanderung nicht missen. Kein Lärm stört hier die feierliche Ruhe und selbst das unaufhörliche Geklapper der Lochmühle, das zur Frühlings-, Sommer- und Herbstzeit den froh des Weges kommenden Touristen daran erinnert, daß sich in dieser Weltabgeschiedenheit doch noch menschliche Behausungen befinden, ist zur Winterszeit verstummt. Ruhig und behäbig liegt die Mühle am Bach und hält ihren Winterschlaf.

Aus dem Tale heraustretend, kommen wir auf die Fahrstraße, die durch das Hexenloch nach Dreistegen führt. Und hier werden wir auf kurze Zeit von den Reizen des Wildgutachtales umfangen. Auf der neuen schönen, vielfach sich krümmenden Fahrstraße, mit einzelnen an die Felsen sich anlehnenden Bauernhäusern, deren Bewohner in der Hauptsache Holzteile für Uhrenfabriken liefern, kommen wir bei mäßiger Steigung nach dem Dreistegen-Wirtshaus und bald darauf grüßt auch schon die hübsche Häusergruppe von Glashütten. Jetzt fordert der Magen seine Rechte und ein hinter dem letzten Haus von Glashütten gelegener Holzschopf ist wie geschaffen zum Rastplatz vor dem letzten Aufstieg zum „Thurner“. Im Zickzack führt uns der Weg empor, an Hinterstraß vorbei, fast gleich friedlich-still und weltentlegen, wie im Brennersloch, nur da und dort von Einzelgehöften durchsetzt oder überthront. Fröhlich plaudernd ziehen wir aufwärts.

Nun sind wir auf der Höhe. Rechts drüben liegt das Gasthaus zur „Sonne“. Davor steht der Bahnschlitten, der eben die vorüberziehende Fahrstraße von den Schneemassen befreite. Der Himmel zeigt sich in blauem Gewand und die Berge haben ihre Nebelkappe abgezogen. Vor uns breitet sich ein imposantes Naturpanorama aus. Von unten grüßen die beiden Orte St. Märgen und St. Peter herauf, erkennbar an ihren großen Kirchen mit Doppeltürmen, ganz hinten rechts beherrscht der Kandel mit dem Rohrhardtsberg, Hörnleberg, Flaunser und Roßkopf das Bild und weit im Westen deutet ein dunkler Strich die Vogesen an. Gebannt von dem herrlichen Gemälde bleibt man unwillkürlich stehen.

Die Uhr zeigt inzwischen die dritte Nachmittagsstunde; noch etwa 1½ Kilometer und in großem Bogen haben wir den Mittelpunkt des 1036 Meter hoch gelegenen „Thurner“, das Gasthaus zum „Thurner“ erreicht. Vielfach sind noch die alten Schanzen sichtbar die von Breitnau nordwärts durch die ganze Gegend über den Thurner, Hohle Graben, Kalteherberge, bis weit nach Osten ziehen und die Markgraf Ludwig von Baden 1688 zum Schutz einer strategischen Linie gegen die Franzosen über den Schwarzwald aufgeworfen. Im schön gelegenen „Thurner“-Gasthaus wird eine Tasse Kaffee eingenommen und an dem angenehm geheizten Kachelofen Hände und Füße gewärmt. Doch bald mahnt der Zeiger der Uhr zum Aufbruch. Frisch und munter schlagen wir den Weg zur Weißtannenhöhe ein, vorbei an der kleinen Kapelle, die sich unweit des „Thurner“-Gasthauses erhebt. Und während wir auf einsamen Pfaden dahingleiten, senkt sich langsam die Dämmerung über Berge und Täler, Wälder und Wiesen. Dunkel umrahmt grüßt von Osten der Hohfirst, friedlich schlängelt sich das Bruckbachtal, eines der vielen kleinen südlichen Seitentälchen, dahin.

Die Dunkelheit wird immer größer und die Orientierung immer schwieriger. Weit und breit ist kein Haus und das Ziel, Titisee, noch so weit. Die Wegweiser sind kaum noch zu erkennen und dabei tut sich plötzlich eine Wegkreuzung auf, die nach 4 Windrichtungen ihre Arme ausstreckt. Die Wahl ist zwar schwer, aber links lockt eine prächtige Abfahrt durch finsteren Tannenwald doch zu sehr. Zunächst geht's in rasender Fahrt eine Waldschneise hinunter, dann noch einen steilen Hang, und nun taucht in der Dunkelheit ein Bauernhaus auf, vor dessen Türe wir kurz darauf stehen. Anstatt nach Titisee sind wir in der Dunkelheit in das Siedelbachtal geraten. Gastlich öffnet der vor uns liegende Schlegelfranzerhof seine Pforten.

* Dieser Artikel ist der im Verlag der „Badischen Presse“ erschienenen Broschüre „Winterbilder aus dem Schwarzwald“ von Richard Volderauer entnommen. Die Broschüre, welche die Schilderung einer achttägigen Skiwanderung enthält, ist zum Preise von 1 Mark in der Geschäftsstelle der „Badischen Presse“, Ecke Lammstraße und Zirkel, zu haben.

Wintertag am Rhein.

Von Hans Gäfgen.

Durch ein altes Tor, das schwer zwischen roten Sandsteinquadern sich dreht, treten wir ein in den Park des Biebricher Schlosses.

Zwischen kahlen Fliederbüschen, in denen in warmen Mainächten die Nachtigall sang, schreiten wir dem Teiche zu, auf dessen Spiegel buntbewegt das Treiben der Schlittschuhläufer auf- und niedergeht.

Die prächtige Kastanienallee, der Stolz des Parkes, nimmt uns auf, Kahl und tausendfach verästelt ragen die mächtigen Stämme in den Winterhimmel. Einer der Riesen ist dem letzten Sturm zum Opfer gefallen und liegt geborsten am Wege.

Breit hingelagert ruht das ehemalig nassauische, nun großherzoglich luxemburgische Schloß in der silbernen Wintersonne. Wieder durchschreiten wir ein kunstvoll geschmiedetes Tor, eine kurze Straße, deren schöne Häuser an verklungene Zeiten mahnen, geht es hinab.

Und nun stehen wir am Rhein.

Möwen kreisen, in der milden Sonne wie mattsilberne Bälle leuchtend, über dem Strom.

Die nebelumzogene Ferne läßt in schwachen Umrissen die Taunusberge erkennen, die sich zum Rheine niedersenken.

Eine Reihe schlanker Pappeln bezeichnet den Hafen von Schierstein, in dem die Schiffe bei jäh einsetzendem Treibeis Zuflucht zu suchen pflegen.

Zur Stunde ist keine Gefahr. Ruhig ziehen die Wasser ihre Bahn. Stromaufwärts fahren die keuchenden Schleppdampfer und ziehen an langen Drahtseilen fünf oder sechs schwerbefrachtete Kähne, welche das schwarze Gold zu den Industriestädten des Oberrheins bringen.

Gen Osten schwingt sich, wie eine zierliche Filigranarbeit wirkend, die Eisenbahnbrücke nach Mainz hinüber.

Schwach heben sich die Kuppeln der Christuskirche und des Doms aus den brauenden Nebeln.

Die Sonne sinkt tiefer und läßt das Rheingold aufleuchten, mitten im Strom, in überirdischer Pracht.

Tief und dunkel tönt der Klang der Domglocke vom goldenen Mainz herüber.

Wie ein dunkelbekuttelter Pilger geht der Strom seine Straße. Sein Plätschern aber gleicht Gebeten, die aus dem Nebel, der über den Wogen brodelt, emporsteigen zur leuchtenden Klarheit der Sterne.

Verkehrs-Mitteilungen.

Skandinavien-Schweiz-Expreß. Nach der erfolgten Wiederaufnahme des Eisenbahnverkehrs wird der Skandinavien-Schweiz-Expreß als erster deutscher Expreßzug seit Kriegsende nunmehr erstmals am 11./12. Februar verkehren und am Sonntag, den 12. Februar in Mannheim 8.15 Uhr vorm., in Karlsruhe 9.17 Uhr vorm., in Freiburg 11.39 vorm. und in Basel 12.40 Uhr nachm. eintreffen. Auf der Rückfahrt, die wöchentlich Montags stattfindet, wird Freiburg 6.16 Uhr abds., Karlsruhe 8.19 Uhr abds. und Mannheim 9.15 Uhr abds. berührt.

Schneeberichte aus dem Schwarzwald.

Feldberg: 137 Ztm., pulvriger Schnee, —8 Grad, schwacher O., hart bedeckt, Skisport vorzüglich.

Hinterzarten: 25 Ztm., pulvriger, —4 Grad, S.O., klar, Sportverhältnisse großartig.

Triberg, 15 Ztm., pulvriger, Rodelbahn und Skibahn beste Beschaffenheit, Samstag und Sonntag Bobrennen.

Ruhestein: 60 Ztm., fester, —8 Grad, O., klar, Skibahn fahrbar bis Ottenhöfen.

Villingen: 9 Ztm., pulvriger Neuschnee, —16 Grad, leichter N.W., klar.

Herrenalb: 5 Ztm., gefrorener, geschlossen, —8 Grad, klar, Wintersport gut.

Kaltenbronn: 40 Ztm., alter Schnee, —10 Grad, klar, Skibahn sehr gut.

Königstuhl: 10 Ztm., leicht verharscht, —10 Grad, frischer O., klar.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme an dem Verlust unserer lieben Schwester und Schwägerin sagen wir allen herzlichen Dank.

Familie Häfele. B3531

Adler-Schreibmaschinen über 200,000 Stück im Gebrauch! sind zu Originalfabrikpreisen wieder prompt lieferbar. 2055 **Alwin Vater,** Zirkel 32.

Firma mit groß. Reiseapparat, kann den Vertrieb einer gef. gesch. Toilettenseife in Autoform für ganzen Regierungsbezirk übernehmen. B3539 **J. Nirschl, Eggenfelden** (Niederbayern).

Wer sucht, der findet durch eine kleine Anzeige in der Bad. Presse alles, was er wünscht.

Zugelaufen ein jung. **Wolfshund.** Abzuhol. B3559 Stefanienstr. 82.

Kaufgesuche

Villa in guter Lage sofort zu kaufen gesucht. Angebote v. Selbstverkäufern unt. Nr. 1982 an die „Bad. Presse“ erbeten.

Zu kaufen gesucht A61 **Haus mit Bäckerei** Wolff, Moos & Co., G.m.b.H. in Bensheim.

Haus m. Arbeitsräumen f. kl. Nahrungsmittel-Fabrik geeignet, zu kauf. gesucht. 2 Zimmer-Wohnung in Durlach kann in Tausch gegeben werden. Ausführl. Angebote a. Selbstkäufer unter Nr. 126a an die „Badische Presse“.

Bäckerei m. Haus, hier od. ausw. kauft. Angeb. u. Nr. 1880 Bad. Presse.

Einige **Schraubstöcke** zu kaufen gesucht. 2001 **Fütterer,** Kraftfahrzeuge, Rheinstr. Nr. 94, Telefon 1238.

Kisten zu kaufen gesucht. Angebote unter B5120 an die „Bad. Presse“.

Photographen-Apparat mit Zubehör zu kaufen gesucht. Angeb. unt. Nr. B5134 an die „Bad. Presse.“

Zu kauf. ges.: Büfett, Ausziehtisch, Diwan od. Chaiselongue, Schreibtisch, Kleider- u. Spiegelschränke, Betten, Matratzen, Kinderbett. Ang. unt. Nr. B5110 an die „Bad. Presse.“

Alt. Kinderliegwagen, jedoch gut erhalten, zu kaufen gesucht. Angeb. unter Nr. B5126 an die „Badische Presse“ erb.

Suche zu kaufen: Erstklassiger **Jagdhund** dtsch. Kurzhaar Rüde. Ausführliche Offerten möglichst mit Lichtbild, Höhe, Farbe Preis 2c. erbittet 113a **Chr. Himmelsbach,** Seelbach A. Lahr, Bad.

Zu verkaufen

4rädr. Handwagen stark, f. leicht. Pferd, auch f. kl. Landwirtsch. geeign., sowie Arbeitstisch für Zigarettenfabr. zu verkf. Angebote u. Nr. 2064 an die „Badische Presse“.

Fabrik-Kamin 28 m hoch, rund, aus Blendsteinmauerwerk, auf Abbruch gegen Höchstgebot zu verkaufen. Angeb. unt. Nr. 125a an die „B. d. Presse“.

Wirtschaft, für Kaffee geeignet verkauft. Angeb. u. Nr. 1874 Bad. Presse.

In badischer Stadt ist sehr erweiterungsfähige **Metall-Gießerei** 5 Min. v. der Bahn, sehr schönes, 1906 erb. Wohnhaus, 4 Stockwerke, lfd. W., el. Licht, Gas, angebautes kl. Fabrikgebäude mit der kompleit. Gießereieinrichtg. um Mk. 260000.— verkäuflich. B3541 Näh. unt. Nr. 5922 dch. **Georg Karl** Immobilien-Spezialbüro München, Kontorhaus Stachus.

Kl. helle Fabrik 1926 frei, 3×108 qm, massiv, Hof davor 21×12 qm, unterkellert, Schuppen, davor m. br. Durchfahrt 2 massive mehrstöck. Wohnhäuser, billig sofort zu verk. Angebote von Selbstkäufer unter B5114 an die „Bad. Presse“.

Häuser und Geschäfte, teils bezahlbar, stets zu vkf. 1987 **H. Busam,** Herrenstr. 38

Herrschaftl. mod. **Etagenhaus** für 2 oder 3 Fam., mit bis August frei werd. Wohnung zu verkaufen. Preis M 800000.— Anzahl. M 400000.—. Angeb. nur von Selbstrefl. u. Nr. 124a an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“ erb.

Fast neues **Eiche-Speisezimmer** Büfett, Kredenz, Ausziehtisch, 6 Stühle mit Lederstitz- u. Rückenlehne zu verkf. Zu erfrag. unt. B5096 in d. Bad. Presse.

Ski! bereits neu, m. Stecken, Mütze, Brille u. Handschuhen, billig zu verkf. Winterstr. 41, 1. Lad. 129a

Ata Henkel's Scheuerpulver putzt reinigt Alles!

Ata eignet sich für alle Küchengeräte besonders auch für Öfen, Badewannen, Klosetts, Marmor, Steinböden. Hersteller: Henkel & Cie. Düsseldorf.

Preis das Paket Mk. 1.50

2 gleiche halbfr. Betten u. Röste, 1 Chaiselongue, Diwan eichen, Schrank gebr., noch billig zu verkf. Kaiserstr. 69, Ecke Waldhornstr., Möbelad. B3555

Gut erh. H.-Fahrrad zu verkaufen. B3547 Augartenst. 41, Hth. l.

Schönes Fahrrad billig zu verk. B5112 Adlerstr. 32, im Hof.

Eleg. Frack m. Weste, Cutaway-Anz. z. verkf. B3547 Kriegsstr. 64, II.

Schön. Maskenkostüm (Zigeunerin), mit all. Zubehör 160 M, seid. Maskenkostüm 150 M, Harlekin f. 6—8j. Jung. 25 M. Herrenstr. 20, 1 Tr. B3571

Spitzerle zu verkaufen. B3553 Waldhornst. 37, Hth.

Rehpinscher, ¾ Jahr., billig abzugeben. B3551 Leopoldstr. 13, Stb. II.

Junge Legbühner zu verkaufen. B3557 Rintheimerstr. 12, 1. St.

8—10 Ster buch., altes **Scheiterholz** in Ettlingen zu verkauf. Angebote unt. Nr. B3545 an die „Bad. Presse“.

Offene Stellen

Ein ehrliches **Mädchen** das alle Hausarbeiten verrichten kann, wird sof. od. auf 1. März ges. Bäckerei Rabold Marienstr. 31. 2076

Ein perfekter **Buchhalter** Alter 25—30 Jahre, mit guten Sprachkenntnissen und ein tüchtiger **Korrespondent** gewandter Stenotypist. von Fabrik in gr. badisch. Industriestadt zu mögl. sofortigem Eintritt gesucht. Angebote unt. Nr. 116a an die Geschäftsstelle d. „Bad. Presse“ erb.

Suche f. kl. Villenhaushalt (2 Personen) bis spätestens 1. März bessere **Stütze** erf. in Küche u. Hausarb. Mädchen vorhanden. Gräfin Spinola, B.-Baden, 119a Fremersbergstr. 55.

Kindergärtnerin wenn möglich nur für nachmittags, zu 3 Kind. (zwischen 3 u. 8 Jahren) auf sofort gesucht. Vorstellung 2—3 Uhr. Weil, Redtenbacherstraße 21, II. B3577

Bauführer mit reichlicher Erfahrung im Büro und Baustelle, ledig, werden für selbständige Leitung von größeren Neubauten gesucht. Bewerbungen mit Bildungsgang werden erbeten unter Nr. 90a der „Bad. Presse“.

Kunstgew. Zeichner gesucht. Derselbe muß befähigt sein, nach gegebenen Skizzen Kachelöfen, sowie keramische Architekturteile zu detaillieren. Angebote sind zu richten an Großh. Majolika-Manufaktur, Kunstkeramische Werkstätten, G.m.b.H., Karlsruhe.

Konstrukteure für allgemeinen Maschinenbau, für Großverladeanlagen aller Art, von Maschinenfabrik in nächster Nähe Karlsruhes, zu baldigem Eintritt gesucht. Solche mit längerer Büropraxis erhalten den Vorzug. Bewerbungen mit Lebenslauf und Lichtbild erbeten unter Nr. 128a an die „Bad. Presse“.

Automaten-Einsteller für 4spindl. Maschinen von württemb. Spezialfabrik in dauernde, gutbezahlte Stellung gesucht. Bewerbungen mit Angabe seitherig. Tätigkeit unter Nr. B5128 an die „Bad. Presse“ erbeten.

Weingroßkellereien Im Herzen des Produktionsgebietes mit großem Eigenbau in Rheinhessen u. Pfalz, m. eigenen Weingroßhandlungen in Dresden, Chemnitz und Plauen A62 sucht je einen **tüchtigen Provisionsvertreter** für dortigen Platz und Landkreis, welcher bei dem Wein-Handel, Hotels, Restaurants, Dielen u. verwandten Branchen, sowie Privaten nur aufs beste eingeführt, u. welcher glaubt, Mindest-Umsätze von 50000 Mk. pro Jahr zu erzielen, bei hoher Provision. Angebote unter Angabe von Referenzen von nur Herren in obiger Eigenschaft wolle man richten unt. L. C. 819 an Ala-Haasenstein & Vogler, Worms am Rhein.

Holzbildhauer-Lehrling. Intelligenter, junger Mann, der Lust hat, die Holzbildhauerei zu erlernen, zum Eintritt für Mitte April 2072 **gesucht.** Markstahler & Barth, Möbelfabrik Karlstraße 67.

Stenotypistin gesucht Gabelsberger, keine Anfängerin, unbedingt zuverlässig in Rechtschreibung, gute Schulbildung. Eintritt sofort. Zeugnisabschriften, Gehaltsanspr. unt. Nr. B5122 an die „Bad. Presse.“

Gesucht ein **tücht., jünger. Fräulein** für Stenografie, Telefon u. sonstige Büroarbeiten. Ausführl., schriftliche Angebote sind zu richten an **Maschinenfabrik Louis Nagel,** Inhaber G. Lang, Lameystr. 24. 2042

Für 1. März od. früh. verf. schneidernde Jungfer u. zuverl. tücht. alt. Diener aus herrsch. Hause gesucht. Verheir. mal., wenn Frau als Beschließerin oder schneid. Jungf. schon tätig war u. Post übernimmt. la Zeugn., Bild, Gehaltsanspr. einsd. an Freifrau von Oettinger, Carlshof bei Darmstadt. A63

Tüchtig. Mädchen welches kochen kann, per sofort od. später gesucht. Frau E. Danger Kaiserstraße 161, Ecke Ritterstraße. 2085

Putzfrau, ordentlich und zuverlässig, per sofort gesucht. Salamander-Schuhgef. m. b. H., Karlsruhe, Kaiserstr. 167. 2083

Wirtschafterin in vornehmen, kleinen Haushalt nach Karlsruhe gesucht. Angebote unter Nr. 2077 a. d. Bad. Presse.

Stellengesuche

Pensionierter Beamter, 50 Jahre alt, guter Rechner, zuverlässig, sucht Vertrauensposten oder Beschäftigung in Kanzlei 2c. Zuschriften erbeten unter Nr. B3548 an die „Bad. Presse“.

Versicherungs-Angest., 20 Jahr. alt, ungekündigt, Reisezeugnis und gute Dienstzeugnisse, wünscht auf 1. April od. 1. März Stellung in Bank- od. Großhandelshaus. Angebote unter B5098 an die „Bad. Presse“.

Für General-Agenturen! Wenn Sie einen tüchtigen **Mitarbeiter** suchen, der mit gutem Erfolg in allen Versicherungszweigen arbeitet und großzügig organisiert, so bitte ich um Ihre Mitteilung unt. Nr. B5022 in der „Badischen Presse“.

Kaufmann aus der Speditionsbranche sucht Stellung eventl. Beteiligung an gutem Unternehmen. Gefl. Angebote unt. B4788 an die Bad. Presse.

Zu vermieten.

Gut möbl. Zimmer an sol. Herrn sofort zu vermieten. B3561 Durlacher-Allee 36, pt.

Mietgesuche

Laden auf der Kaiserstr. zwisch. Marktplatz u. Hauptpost bei Höchstgebot zu mieten gesucht, event. Hauskauf. Angeb. unter Nr. B5132 an die „Bad. Presse“.

Möbl. Zimmer v. solid. Arbeiter gesucht. Zentr. d. Stadt od. Südstadt. Off. unt. B5094 an die „Bad. Presse“.

Solider Herr sucht per sofort sauberes und gut **möbl. Zimmer.** Angebote unt. Nr. 2082 an die „Bad. Presse“.

Möbl. Zimmer von solid. Frl. ges. Weststadt bevorz. Ang. u. B5140 an die „Badische Presse“.

Solider junger Mann sucht möbl. Zimmer (mögl. Weststadt). Angebote unter B5104 an die „Bad. Presse“.

Kleineres Fabrikgebäude zu mieten oder zu kaufen gesucht. Angebote unter Nr. 2060 an die „Bad. Presse“

Südwestdeutsche Industrie- und Wirtschafts-Zeitung

Der Dollar = Mk. 197.55

Industrie und Handel.

Schwarzwälder Grundstücks-A.-G. in Freiburg. Unter dieser Firma wurde eine Aktiengesellschaft gegründet, deren Gegenstand die Errichtung von Industrieanlagen und Schaffung von Wohnungsangelegenheiten ist. Das Grundkapital beträgt 2 Mill. M.

Zulassungen zur Berliner Börse. Zur Berliner Börse wurden 15 Millionen Mark neue Stammaktien der Maschinenbaugesellschaft Karlsruhe und 13,5 Millionen M neue Aktien der Bingwerke in Nürnberg zugelassen. (Eig. Drahtber.).

Notierungen der Berliner Börse vom 10. Febr.

Industrie-Aktien (Hütten- u. Bergwerks-Aktien)

	9.	10.		9.	10.		9.	10.
Accumulat.	901.–	924 50	DynamitTrust	730.–	745.–	LöweWerkzg.	910.–	960.–
Adler, Kleyer	538.–	533.–	Elberf. Farbf.	590.–	600.–	Lothr.Zement	810.–	710.–
Alexanderw.	549.–	544.–	Eschw.Bergw	769.50	733.–	Mannesmann	1445.–	[illegible]
A. E. G.	699.–	710.–	Feldm. Papier	9?0.–	902.	Ober-Eisenb.	1005.	1035.–
Aluminium	–.–	–.–	Felten&Guill.	1080.	1080.–	.. Eisen-Ind	800.–	799.–
Anglo C. G.	1385.–	1400.–	Filt. Ma. Enz.	1493.–	479.	.. Kokswerk	1852.–	1875.–
Augsbg. N.M.	1200.–	–	GaggenauEis.	651.–	750.	Oren. & Kopp	985.–	1000.–
Bad. Anilin	623.–	624 50	Gasmot.Deutz	730.–	740.–	Phön. Bergw.	1030.–	1048.–
Bergm. Elekt.	915.–	950.	Gelsenk.Berg.	900.	880.–	Rhein. Metal	?23.–	528 50
Berl. Anh. Ma.	674.	675.50	Gensch. Waff.	710.–	800.–	Rhein. Stah	1134.–	1174.–
Berl. Masch.	1090.–	1100.–	Goldsch. Esg.	1133.	1135.	Romb. Hütte	770.–	775.–
Bing. Nürnbg.	674.–	685.–	Gritzn.Masch.	1180.	1245.–	Rütgerswerk	930.	965.
Bismarckh.	–.–	–.–	Hann. Masch.	2751.–	2761.–	Sachsenwerk	674.–	678.–
Bochum. Guß	1039.50	1075.–	Hann.Wagg.	990.–	1025.–	Schuck. Nbg	705.–	711.–
Böhler Stahl	1295.	1300.–	Harp.Bgb.	1525.–	1505.–	Siem.&Halsk.	980.–	886.–
Brown Boveri	–.–	–.–	Hasper Eisen	–.–	–.–	Sinner	750.–	776.–
Buderus	940.–	950.–	Hirsch Kupfer	740.–	749 75	Stett. Vulkan	1400.–	1400.–
Chem. Grieh.	735.–	745.–	Höchst. Farb.	590.–	597.–	Stollbg. Zink	1125.	1100.–
.. Albert.	1510.–	1625.–	Hösch	1132.–	1200.–	Türk. Tabak	3450.–	–.–
Daimler	515.–	514.–	Hohenlohe	830.	879.	Varzin.Papier	900.–	925.–
Dessauer Gas	525.–	541.–	Kali Aschersl.	1010.–	1120.–	Dtsch. Nickel	–.–	1830.–
Dt. Lux. Bgw.	830.–	841.–	Karlsr Masch.	939.–	936.–	.. Gl. Elberf	2250.–	2254.–
• Eisenbahn			Köln-Rottweil	845.–	830.–	.. Stahl Zyp.	4005.–	4015.–
Stg.-Bruchs	670.–	710.–	KostheimCell.	515 25	515.	Wandererw.	1480.–	1465.–
• Erdöl	1990.–	1980.–	Kyffhäuserb.	476.–	480.–	Westeregeln	3425.–	2600.–
• Kaliwerke	1625.–	1575.–	Lahmayer.	487.–	485.–	Zellst.Waldh	790.–	824.–
• Waffen	1400.–	1400.–	Laurahütte	1650.–	1605.–	Dtsch. Petrol.	1775.–	1800.–
• Eisenbdlg.	895.–	925.–	Linde Eism.	640.–	637.–	Pomona	6840.–	7300.–

	9.	10.		9.	10.		9.	10.
Adl.&Oppenh.	1450.–	1410.–	GörlitzMasch.	960.–	968.	Rh. Braunkohl	1275.–	1297.–
A.-G. f. Anil.-			Grün&Bilfing	–.–	–.–	Riebeck Mont.	1405.–	1395.–
Fabrikation	593.–	596.–	Hartmann			Ro. Braunk.	1030.–	1100.–
Brem.Vulkan	1425.–	1405.	Maschinen	843.50	860.–	Sarotti	1160	1275.–
Chem. Fabrik			Hirschb. Leder	1250.	1258.–	Stoewer	1068.–	1075.–
Heyden	780.–	783.–	Ilse Bergbau	1315	1310.	Union-Werke		
.. Weiler	570.	583.–	Kollm&Jourd	860.–	869.–	Berl. Mannh.	879.	812.–
Dt. Gußstahlkugel	645.–	680.–	Leopoldshall	3650.	3575.–	Vogtl. Masch.	550.–	558.–
• Steinzeug	900.	943.–	LinoleumMax	–.–	750.	Zellst. Aschaffenbg.	899.–	900.–
• Wollwaren	840.–	830.–	Carl Lindström	810.–	825.	Zellstoff-Ver.		
Dürkopp-Werke	872.–	879.–	Linke&Hoffm	855.	835.–	Dresden	–.–	–.–
Elekt Licht u. Kraft	501.50	520.–	Lothr. Hütte	812.–	830.–	Barm Bankv.	274.–	283.–
FaberBleistift	–.–	–.–	Lüdenscheid	830.–	780.	Comm.-u.Disk.Bank	313.–	319.–
Friedr.-Hütte	–.–	–.–	Mix&Genest	620.	623.–	Mitteld.Kreditb	293.–	302.50
Gelsenkirch.			Fr.Megnin&Co.	730	738.–	Südd. Eisenb.	375.–	400.–
Gußstahl	799.–	–.–	Neckarsulm Fahrz.	1170.–	1200.–			

Bank-Aktien			Kolonialwerte			Schiffahrtswerte		
Berl. Hdlsges.	555.–	565.–	Otavi-Anteile	–.–	804.–	Argo-Dpfsch.	–.–	1950.–
Darmst. Bank	311.–	315.–	.. Genuß	720.–	747.	Dt.-Austral.	534 75	535.–
Deutsch.Bank	500.–	513.–	**In- u. ausl. Eisenb.-Aktien**			Hbg. Packetf	420.–	4?3.
Disk.-Komm.	441.–	458.–	Schantungb.	502 75	503.	.. Südamerl.	750.–	740.–
Dresd.Bank	330.–	345.–	Gr. B. Straßb.	–.–	–.–	HansaDpfsch.	330.–	380.–
Nationalbank	315.–	322	Baltim.-Ohio	636.	700.–	Nordd. Lloyd	304 50	308.–
Oest. Kredit	79 3/8	80 75	Heinr.-Bahn	–.–	–.–			
Reichsbank	193.–	195.75	Orientbahn	1950				

Berliner Börse vom 10. Febr. Die hauptsächlich von der berufsmäßigen Spekulation bekundete Bewegung an der Börse zieht weitere Kreise. Aus der Bankenwelt wird hierzu berichtet, daß angesichts der seit einigen Tagen steigenden Kurse auch die Beteiligung des nach den letzten bösen Erfahrungen vorsichtig und zaghaft gewordenen Publikums zu wachsen beginnt. Neben den bisher bevorzugten Papieren des Montanmarktes waren es vornehmlich wieder Kali- und Elektrizitätsaktien, deren Kurse von der recht zuversichtlich gewordenen Stimmung erheblichen Nutzen zogen. Die zeitweilige Schwäche für einzelne oberschlesische Werte erklärte man mit Tauschverkäufen dieser gegen Bankaktien. Letztere stiegen bei ziemlichen Umsätzen ungefähr um 15 Proz. Montanwerte weiter gesucht, unter Bevorzugung von Mannesmann, Lothringer Hütte und Caro stiegen ungefähr um 30 bis 60 Proz., Kali lebhaft umgesetzt. Im freien Verkehr waren es wiederum Krügershall und Ronneberg, die von der Aufwärtsbewegung profitierten. Industriepapiere waren gefragt mit Kurssteigerungen mit 10 bis 20 Proz., Bergmann plus 60 Proz. Die Valutapapiere waren im Einklang mit den wieder höheren Devisenpreisen anziehend. Die festverzinslichen Werte waren etwas verändert.

Festverzinsliche Papiere.

	9.	10.		9.	10.
5% Dtsch. Schatzanw. Serie I	–.–	–.–	% Dtsch. Reichsanleihe	109 75	110.–
5% " " " II	100.–	100.–	Deutsche Prämienanleihe	79 70	80.–
5% " " " III	93 90	100.–	5% Preuß. Schatzanw. 1921	–.–	–.–
4½% " " " IV-V	86.–	86.–	5% " " 1922	–.–	–.–
4½% " " " VI-IX	72 10	72.–	4% Preußische Consols	71 90	71 80
4½% " " " 1924	96.	95.10	3½% " "	60 25	60 90
5% Reichsanleihe	77.50	77 50	3% " "	57 40	58 30
3½% "	87.50	87 75	4% Bad. Staatsanl. 1908/14	77.–	77.–
4½% "	73.–	72.80			

Notierungen der Frankfurter Börse vom 10. Febr.

Bank- und Industrie-Aktien.

	9.	10.		9	10.		9	10
Bad. Bank	480.–	499.–	Harp. Bergb.	1525.–	1515.–	.. Gritz.Durl	1199.–	1255.–
Darmst. Bank	3?8.–	312.–	Laurahütte	1678.–	1640.–	M.F.Haid & Neu	751.–	762.–
Dtsch. Bank	494.–	505.–	Aschbg.Zellst	920.–	937.–	M.F.Karlsruh.	928.–	942.–
Disk.-Gesell.	436.–	443.–	Grün & Bilfg.	640.–	645.–	Mot.Oberursel	684.–	672.–
Dresd. Bank	835.–	840.–	Cem.Heidelbg	809.–	804.–	Schl.&Co.Hbg	–.–	–.–
M.-D.-Creditb.	295.–	301.–	Bad. Anilin	625.–	635.–	Schubf. Herz	470.–	474.–
Oestr.Ländbk.	169 50	–.–	Scheideanst.	14?0.–	1440.–	Els.B.W.Kehl	875	840.–
Pfälz. Bank	56 25	56 25	Höchst. Farb.	587.–	59? 50	Sp. Ettlingen	2000.–	1200. †
Rh. Kreditbk.	265.–	261.–	Rütg. Werke	950.–	975	U.-fab. Furtw.	–.–	–.–
Südd. Dis.Ges.	370.–	385.	El.Licht,Kraft	520.–	524 50	V.Fuchs Hbg.	765.–	770.–
Wiener Bank	55 50	58.	Jungh. Gebr.	540.–	590	Z.-fbr. Waldh.	790.–	850.–
Württ. Notbk.	4?0.–	410.–	Adl.&Oppenh.	1380.–	1425.–	Z. fbr. Wagh.	814.	810.–
Boch. Gußst.	1075.–	1080.–	M.-F. Badenia	610.–	625.	.. Frankthal	789.–	795.–
Gelsenk. Bk.	980.–	991.–	.. Durlach	795.–	810.–	Benz-Motoren	590.–	610.–

† rat.

Frankfurter Börse vom 10. Februar. Die Tendenz der Börse wurde in erster Linie von Deckungskäufen beeinflußt, die auf verschiedenen Gebieten insbesondere in Montanaktien, elektrischen Werten und verschiedenen Spezialaktien vorgenommen wurden. Das Geschäft war etwas lebhafter. Die gute Nachfrage am Kassaindustriemarkt hielt an und erzielte für verschiedene Papiere ansehnliche Kursbesserungen. Bankaktien waren teilweise genannt. Metallbank eröffneten 40 höher: 1050, Deutsche Bank 310 gefragter. Am Markte der unnotierten Werten wurden genannt: Benz 500—614, Deutsch-Petroleum 1800, Chemische Rhenania 1000, Brockhus 1060, Julius Sichel 625, Ronneberg sehr fest: 1400, Krügerhall 979—1015. In Auslandswerten war das Geschäft recht geringfügig. Mexikaner unterlagen mäßigen Schwankungen. 4prozentige ungarische Goldrente still. Am Montanmarkt kamen lebhafte Umsätze in Mannesmann, Buderus, Rhein-Stahl, Oberbedarf, letztere 1030. Gegen 1¼ Uhr wurden folgende variable Kurse genannt: Gelsenkirchen 1010, Harpener 1530, Deutsch Luxemburg 955, Phönix schwächer. Auch in Laurahütte erfolgte mit 1610 ein Rückgang um 65 Proz., später wieder fester. Aschersleben stiegen, 50—70 Proz höher genannt, Westeregeln 2375. Eine feste Stimmung erhielt sich für Elektrizitätsaktien, wo die Abschlüsse der Siemensgruppe stimmulierend wirkten. Schuckert 310, Bergmann 930, Siemens 900, Licht und Kraft 529, Lieferungsgesellschaft 695. In der zweiten Börsenstunde beobachtete man Interesse für Chemische Aktien. Anilinwerte waren gesucht und höher. Auch Zucker Heilbronn anziehend. Zucker Waghäusel fester 810. Maschinen- und Autoaktien lebhafter, Adlerwerke Kleyer und Daimler je 525. Spinnerei Etlingen, Vereinigte Oelfabriken, Hirsch-Kupfer, Philipp Holzmann zu höheren Kursen genannt. Die Börse schloß bei fester Tendenz. Die Dollarnote bewegte sich zwischen 197 und 194. Privatdiskont 4½ Prozent.

Berliner Devisennotierungen. Berlin, den 10. Februar. Die heutigen Devisennotierungen stellen sich wie folgt:

Telegraph. Auszahlung.	9. 2. 22 Geld	9. 2. 22 Brief	10. 2. 22 Geld	10. 2. 22 Brief	Telegraph. Auszahlung.	9. 2. 22 Geld	9. 2. 22 Brief	10. 2. 22 Geld	10. 2. 22 Brief
Amsterdam G.	7167 80	7183 20	7332 65	7347.85	New-York $	191 55	191 9?	197.55	197 95
Brüssel Antw.	1?93 40	596.60	1628.35	1631 45	Paris Fr.	1663.30	1666 70	1700.75	1704.25
Kristiania Kr.	3186 80	3193 20	3256 70	3263 30	Schweiz	3741 25	3743 75	–.–	–.–
Kopenhag.	3956.–	3964.	4040 95	4049 05	Spanien Ps.	3046 95	3053.05	–.–	–.–
Stockholm	5009.95	5020 05	5134.85	5135 15	D.-Oestr. abg.	6.78	6.82	6.93	6.97
Helsingfors	379.60	380.40	386 60	387 40	Prag Kr.	362.10	262.90	371.60	372.40
Italien L.	956 50	953 50	969.–	971.–	Budapest	30 36	30 44	30 86	30.94
London Pf.	841 65	843 35	860.10	861.90	Bulgarien	129.60	129 90	131 85	132 15

Frankfurter Devisennotierungen. Frankfurt, den 10. Febr. Die heutigen Devisennotierungen stellen sich wie folgt:

Telegraph. Auszahlung.	9. 2. 22 Geld	9. 2. 22 Brief	10. 2. 22 Geld	10. 2. 22 Brief	Telegraph. Auszahlung.	9. 2. 22 Geld	9. 2. 22 Brief	10. 2. 22 Geld	10. 2. 22 Brief
Antw.-Brüssel	1590 90	1594 10	1613.30	1616 70	Norwegen	3146.80	3153 20	3246.70	3253.30
Holland	7192 80	7207 20	7317.60	7332 40	Schweden	5004 90	5015.10	5094.90	5105 10
London	838.10	839 90	855 47	857.27	Helsingfors	–.–	–.–	–.–	–.–
Paris	1663 30	1666 70	1690.80	1694.20	New-York	191.80	192.20	196.80	197.20
Schweiz	3736 20	3743 80	3813 60	3821 40	Wien (altes)	–.–	–.–		–.–
Spanien	3041.90	3048 10	3094.40	3100 60	D.-Oestr.abg.	6 59	6.61	6.79	6 81
Italien	951.50	953.50	961.50	963 50	Budapest	30 83	30.9	30 59	30.66
Lissabon-Op.	–.–	–.–	–.–	–.–	Prag	364 60	365.40	370.60	371 40
Dänemark	3946.–	3954.–	4020.60	4028.10	Sofia	–.–	–.–	–.–	–.–

Züricher Devisennotierungen. Zürich, den 10. Februar. Die heutigen Devisennotierungen stellen sich wie folgt:

Telegraphische Auszahlungen.

	9. 2. 22	10. 2. 22		9. 2. 22	10. 2. 22
Holland	192 75	188 50	New-York	514.60	514.–
Deutschland	2.68½	2 60	Agram	1.70	1 65
Wien	0 17	0.17	Warschau	0 15	0 15
Prag	9 80	9.75	Kopenhagen	134 25	134.–
Paris	44 35	44.30	Stockholm	105 50	105 50
London	22.49	22 59	Kristiania	85.10	85 25
Italien	25.60	25 25	Madrid	80 75	81.75
Brüssel	41 90	41.50	Buenos-Aires	185.–	185.–
Budapest	0 82	0.80			

CARL LASSEN
INTERNATIONALES SPEDITIONSHAUS
Karlsruhe i. B.
KAISERSTR. 73, FERNSPR. 4948, 4949, 4950
SPEDITION, SCHIFFAHRT
LAGERUNG
ASSEKURANZ

Samstag, 10 Uhr morgens
Neueröffnung
der bedeutend vergrößerten Ausstellungsräume des Etagengeschäfts
Offenbacher Lederwaren-Vertrieb
Kaiserstr. 203 I. · Karlsruhe · Kaiserstr. 203 I.
2084

FESTHALLE
FIDELITAS
Städtische Konzerte in der Festhalle.
Sonntag, den 12. Februar, nachmittags ½4 Uhr:
Romeo in neuen Karlsruher Mundart-Dichtungen.
Konzert. Orchester: Feuerwehrkapelle (Leitung: Obermusikmeister a. D. Otto Schotte), **Tänze:** Liesel Müller-Suhr.
Eintritt: 4 M (Abonnenten), 5 M (Nichtabonnenten), an der Tageskasse (Festhalle) je 50 ₰ Zuschlag, Kinder zahlen volle Preise.
Vorverkauf: Verkehrsverein, Kiosk beim Hotel Germania und Stadtgartenschalter. 2070

Gräfenhausen
Oberamt Neuenbürg, Württ.
Stammholzverkauf

Aus dem Gemeindewald, Abt. Fischersbrunnen, Riekertswasen und Kopf (ob. Wald) kommen zum Verkauf:
421 St. Tannen m. 240 fm
130 " Forchen " 75 fm
Die schriftl. bedingungslosen Angebote wollen bis **Mittwoch, den 22. d. Mts., nachm. 4 Uhr** beim Schultheißenamt eingereicht werden.
Entfernung zur nächsten Bahnstation 2 bis 3 Kilometer. 121a
Losverzeichnisse erteilt Waldmeister **Kappler**, welcher das Holz auf Wunsch auch vorzeigt.
Gräfenhausen, den 8. Februar 1922.
Schultheißenamt.

!!Auf zur Kirmes!!

Verein der Sachsen und Thüringer
Karlsruhe.
Samstag, den 11. Februar, abds. 7.59 Uhr findet im Saale Restaurant „**Ziegler**", Baumeisterstraße
KOSTÜM-FEST
statt. 2075
Motto:
Kirmes im Thüringerländl.
Wozu Landsleute und Gönner herzlichst eingeladen sind. **Der Vorstand.**

Nutzholz-Versteigerung.

Die hiesige Stammholz-Versteigerung findet bestimmt am **Dienstag, den 14. ds. Mts., nachmittags 12 Uhr** statt.
Bauerbach, 9. Febr. 1922.
Gemeinderat.
118a Westermann. Stab.

Das altbekannte
„Hotel zur Krone"
in Bretten
ist von der Familie Paravicini in meinen Besitz übergegangen und wird am **Freitag, den 10. Februar,** vollständig renoviert,
wieder eröffnet.
Gestützt auf meine langjährige Praxis im In- und Auslande werde ich stets bemüht sein, meine Gäste durch Verabreichung erstklassiger Speisen und Getränke zufrieden zu stellen u. bitte um geneigtes Wohlwollen. 122a
Hochachtungsvoll
Jos. Schönberger u. Familie.

Amtliche Bekanntmachung.

Verbot der Verarbeitung von Zucker und Sirup zu Branntwein betr.

Unsere Verordnung vom 5. Dezember 1921 obigen Betreffs (Gesetz- und Verordnungsblatt Seite 461) erhält mit sofortiger Wirkung folgende Fassung:

Auf Grund des Artikels 2 der Verordnung des Reichsministeriums für Ernährung u. Landwirtschaft über die Versorgungsregelung vom 16. April 1921 (Reichs-Gesetzblatt Seite 486) wird mit Zustimmung des Reichsministers für Ernährung und Landwirtschaft bestimmt:

Einziger Paragraph.

Wer es unternimmt, Zucker und Sirup zu Branntwein zu verarbeiten, wird mit Gefängnis bis zu 6 Monaten oder mit Geldstrafe bis zu 10000 M bestraft.

Karlsruhe, den 30. Januar 1922.

Ministerium des Innern.

Remmele.

2071 O.Z. 15.

Damenmaskenkostüm zu verleih. Durlacher-Allee 13, I.

Beteiligung findet Geldg. a. gut. Gesch. Näh. u. Nr. 1885 Bad. Presse.

Freiwillige Versteigerung.
Montag, den 13. Februar 1922, nachmittags 2 Uhr, werde ich in **Kaiser-Wilhelmstr. 4** hier im Auftrage gebrauchte Sachen gegen bare Zahlung öffentlich versteigern:
1 roter **Damen-Salon** (Schreibtisch, Sofa, 3 Sessel, 5 Stühle) **Klubmöbel** (1 Ledersofa, 4 Lederklubsessel, 1 Ripssofa, 2 Ripsfauteuil) versch. Lampentische, Lederstühle, 2 Bettstatten mit Rost und Matratzen, 1 Waschkommode, 2 Nachttische, 2 kompl. **Herrenzimmer** (Schreibtische, Sessel, Bücherschränke, Stühle) 1 Schreibmaschine (neue Post) Büroutensilien, 8 **Perser-** u. sonstige Teppiche, Läufer, Vorhänge, Gardinen, Majolika-**Vasen,** Blumenständer, Lorbeerbäume, Gartenschirm, 3 große **Kronleuchter** und sonst Verschiedenes. 117a
NB. Besichtigung am Steigerungstag vormitt. ½11—12 Uhr.
Baden, den 9. Februar 1922.
Kehret, Gerichtsvollzieher.

Versteigerungs-Aufträge B3121 aller Art zc. (Hohe Preise!) führt aus **Ackermann, Karlstraße 37.**

Armee-Mauserpistolen,
Cal. 7,63, mit Holzschaft, 1994
tausche gegen **Teschins** oder **kleine Pistolen,** Cal. 6,35, bei geringer Aufzahlung.
Reinhold Andree, Inh. W. Demand,
Karlsruhe i. B., Waldstr. 4.

Kapitalien

Teilhaber-Gesuch
Engros- verbunden mit gutgehend. Detailgeschäft in größer. Stadt Mittelbadens, **sucht** stillen od. tätigen **Teilhaber** mit 40—50 Mille Einlage.
Offerten unter Nr. 115a an die „Bad. Presse".

20—30 000 Mk.
von gut geh. elektr. Geschäft zur Vergrößerung gegen Sicherheit aufzunehmen **gesucht.** Angebote unt. Nr. B5130 an die „Bad. Presse" erb.

Mk. 2000.—
zu leihen gesucht v. Privat geg. gute Möbelsicherheit u. pünktl. Rückzahlung. Angeb. unt. Nr. B5092 an die „Bad. Presse".

Pfaufedern
groß. Quantum, bill. bei
Jean Jacobs,
Waldstr. 52. B3549

Mietzins-Berechnungen
fertigt bei mäßigem Honorar B3569
Karl H. Pönicke, Architekt
Draisstraße Nr. 10. Telephon 3074.
Sprechzeit: 8—10 Uhr vorm., 2—4 Uhr nachm.